

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: gesamtschwäbisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 17,1

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F151, VI-Bcd-T1,D

text: Gabelkover: Arzneibuch

text-author: Oswald Gabelkover

text-type: RE: Arzneibuch

assignment\_quality: Z1

hoffmann\_wetter\_nr: -

library: Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek

library-shelfmark: 4 Med 370

date: 1603

place: Tübingen

text-place: -

printer: Georg Gruppenbach

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Schrift, Form: lateinische Begriffe (\*f) in Antiqua gesetzt; in Antiqua sind Ligaturen a\_e u.ä. verbreitet; tz nah beieinander, hier jedoch nicht als Ligatur transkribiert.; Es finden sich Kolumnen, die das jeweilige Kapitel anzeigen, ebenso wie Kustoden am Seitenende.; Nach der Vorrede folgt ein Register bzw. Inhaltsverzeichnis von vier Seiten, das nicht transkribiert wird. Vorrede eigentlich paginiert von 1 bis 6, der eigentliche Textteil ist aber genauso paginiert. Daher wird für die Vorrede auf das Muster 01r/v zurückgegriffen.; Die Kapitelüberschriften sind größer als die der einzelnen Rezepte. Bei einer Überschrift, die länger als eine Zeile ist, ist die zweite Zeile in kleinerer Schriftgröße gedruckt.; Neue Absätze sind grundsätzlich eingerückt. Im Blocktext der Vorrede lohnt sich die Kennzeichnung noch, später, im Rezeptteil, nicht mehr.; Achtung: Auf die Kennzeichnung von römischen Zahlen als halbe Werte achten (dann beispielsweise Unterlänge vom j gestrichen), Darstellung durch , z.B. ij für 'anderthalb'.; Seitenzählung beginnt beim Beginn des zweiten Teils wieder bei 1

abbr\_ddd: GabArz

extent: FnhdC: -; compl: -

extent-size: FnhdC: -; compl: -

@H

F151-001,01      Fuer Schmetzen des Haupts D Stockers bewehrte Pilulen zum Hauptwehe REc Hierae picrae Galeni Rhabarbari an drach vnam Spi

F151-001,02      cae grana iij fiat massa cum decoctione aperitiua maiore Mesues Ein gut Fußwasser fuer s Hauptwehe vnd zu befuerde

F151-001,03      rung des Schlauffs Nim Camillen Lattich vnd Weidenblaetter eins so viel als des andern seud s gar wol in Brunnenwasser laß von jhm selbs vberschlagen vnd bade die Fueß darinn ehe du schlaffen gehest Fuer Hauptwehe Nim Frawenmilch vnd Rosenwasser eins so viel als des an

F151-001,04      dern leg s mit zarten Tuechlin vber die schlaeff Ein Wasser fuer grosses Hauptwehe Nim Nachtschattenwasser iij Lot Seeblumenwasser Wei

F151-001,05      denblustwasser jedes ij Lot Krafftmeel j Lot Sandaracha j Lot Saffran ij Gran misch s vntereinander leg s vber die Schlaeff mit zarten Tuechlin Fuer das Hauptwehe Nim Rosenwasser Steinkleewasser Bethonienwasser je

F151-001,06      des ein halb Achttheilin Krafftmeel j quintlin Wann man s brauchen will so mach s warm leg s vber mit Tuechlin wann sie ertrucknen so netze sie wider vnd leg s vber Oder Nim Seeblumenwasser Rosenwasser jedes ein halb Acht

F151-001,07      theil Rosenessig ij lot Ganffer iij Gran Krafftmeel j quintlin Misch s vntereinander leg s lawleicht vber wie gemeldt Oder Nim Lattichwasser Haußwurtzwasser jedes iij lot Nacht

F151-001,08      schattenwasser Camillenwasser jedes iij lot netze Tuechlin darin Die leg lawleicht vber die Stirnen vnd Schlaeff Ein guter Vberschlag fuer Kopffwehe Nim Boleywasser vnd Rosenwasse eins so viel als des an

- F151-001,09 dern vnd das weiß von einem Ey klopf s wol vntereinander laß ein wenig warm werden netze Tuecher darinn vnd schlag s vber den Kopff Oder Nim Holderblutwasser Nachtschattenwasser Steinklee
- F151-001,10 wasser weiß Rosenwasser jedes iij lot Rosenessig ij lot gestoßne Negelin j quint Saffran j Scrupel vntereinander gemischt vnd lawlecht vber die Stirnen vnd Schlaeff gelegt Ein bewehrts Hauptwasser Nim das weiß von einem Ey klopf s gar wol thue darzu weiß Rosenwasser Holderwasser weiß Gilgenoel vnd Rosenessig je
- F151-001,11 des j Loeffel vol klopf s wol vntereinander netz Tuechlin darinn leg s vber wie oben gemeldt Oder Nim weissen Zitwan ix oder x Stuecklin zerschneid s klein oder stoß groblecht geuß lauter Brunnenwasser darueber thue es in ein Glas Netz Tuechlin zween Finger breit darinn leg s auff die Stirnen vnd Schlaeff wann sie trucken werden so netze sie wider Probatum Ettliche nemen zu einem viertheilin Wasser ein lot gestoßner Negelin mischen s wol vntereinander netzen Tuechlin darinn die legen sie dann vber mit grossem nutzen Ettliche thund allein in ein Frisch Brunnenwasser Salz vnd brauchen s jetzt gemeldter massen das thut auch gar recht Fuer grosse Schmertzen vnd Hitz im Haupt auch zu befuerderung des Schlauffs Rec Sem Melonum mundatorum drach v spodij drach ij gummi Arabici papaueris albi cornu cerui vsti an drach iij opij drach semis sem hyosciam scrup j omnia puluerisen
- F151-001,12 tur per se und misceantur Diß Pulver thue in ein Moerser vnd nim Endiuinwasser j Achttheil einer Maß oder mehr Saurampf
- F151-001,13 ferwasser ein Vierling eines Pfunds misch s vnd geuß daruon stehts ein wenig zu dem Puluer biß das wasser alles darzu kompt vnd behalt s in einem saubern Glas Wann du es brauchen wilt so schwenck s zuuor wol vmb thue ein wenig daruon in ein Schues
- F151-001,14 selin netz ein Tuechlin darinn das leg vber die Stirnen vnd Schlaeff Wann es trucken will werden so netz es wider Oder Nim frischen Geißkæß bind jhn mit einem Tuch auff das Haupt so wuerdt dir baß Oder Nim Wacholderbeer vnd Haußwurz stoß wol vnterein
- F151-001,15 ander bind s vngewaermbt mit einem Tuch an die Schlaeff ettlich Tag nacheinander Oder Nim Wachholderbeer ein Loeffel vol weissen Weyrauch ein quintlin vnd zweintzig Kern von Pfersichen stoß alles wol vnter
- F151-001,16 einander geuß dann ein wenig Rosenwasser daran rhuer s durch
- F151-001,17 einander wie ein Taiglin streich s auff Tuechlin vnd leg s dem Krancken vber beede Schlaeff Ein bewehrt Stueck fuer gros Hauptwehe von Hitz vnd Fieber Nim gruene vnzeitige Wachholderbeer zerstoß sie vnd treib s durch mit Holderblutwasser vnd Rosenwasser netz Tuechlin dar
- F151-001,18 inn leg s vber den Schmertzen Fuer hitziges Hauptwehe Nim Haußwurtz j Hand vol zerstoß sie mit Frawenmilch vnd mit ein wenig Rosenwasser daß es werde wie ein Pflaster damit bestreich das Haupt Fuer Schueß im Haupt Stoß Oelmagen mit Eyerdotter daß es werde wie ein taig
- F151-001,19 lin leg s vber wo der Schmerz ist Fuer das staettig Hauptwehe vnd sausen der Ohren Stoß Holderblaetter vnd Rosenblaetter mit Veyheloel wol vntereinander vnnd truck den Safft darauß die Blaetter bind vber vnd mit dem auß getruckten salbe das Haupt Oder Nim Felbenlaub zerstoß wol thue Saltz vnd Essig darzu laß wol heiß werden vnd bind s also warm vber den Schmer
- F151-001,20 tzen Oder Salb das Haupt mit Dillenoel oder Rosenoel vnd verbind s darnach daß es nicht ab gewischt werde Oder Nim Rosenoel j Lot Maieranwasser j Lot ein Eyerdotter gestossenen Boli Armeni j lot vnd Gerstenmeel j quint misch al
- F151-001,21 les vntereinander Leg s mit ein Tuechlin law vber den Schmer
- F151-001,22 tzen Es ist bewehrt Fuer boese hitzige Hauptwehe Nim Bilsenoel das in der Erden auß getroffen ist Brenten
- F151-001,23 wein Rosenwasser Wullen blumenloel oder Safft so in der Son
- F151-001,24 nen auß getroffen jedes j Loeffel voll das weiß von einem Ey vnd Oelmagensamen mit Wasser gantz klein geriben ij Loeffel vol vnd ein wenig Saltz Rhuer s wol vntereinander daß es werde wie ein Salb leg s mit einem blauen wullin Tuch auff die Stirnen vnd Schlaeff lawlecht wann es duerr will werden so erfrisch s wider Das zeucht alle Hitz auß vnd legt den Wehetagen vnd macht wol schlaffen Wenn das Haupt gar wehe thut Nim ein frische Hirschhaut also warm wie sie vom Hirsch kompt bind s also warm vmb das Haupt laß j Tag vnd j Nacht darob es hilft wol Sonderlich wann der Schmerz von schla
- F151-001,25 gen oder fallen verursacht were worden Ein anders fuer s Hauptwehe Nim wol geroesch Saltz eines Eys groß von zweyen Eyern das weiß vnd fuer vj Pfennig Baumoel klopf s alles wol durch
- F151-001,26 einander vnd laß es ein Wall oder zwen thun Streich s dann auff ein saubern Hanff daß es hinden am Kopff herumb von ei
- F151-002,01 nem Schlaff zum andern wol reichen vnd die Ohren vnd Schlaeff auch bedecken moeg vornen aber an der Stirnen laß es einer gu
- F151-002,02 ten Hand breit ledig bind s hinden vber vnd wann es trucken wuerdt so erfrisch es allwegen wider auff erst gemelte weiß mit fri
- F151-002,03 schen Stuecken Je baelder man es braucht je besser es ist Oder Nim weißen Weyrauch zu Puluer gestossen mache jhn mit halb Brenntenwein vnd halb Eyerklar an biß er wuerdt wie ein Brey streich s auff ein dickes Tuch Leder oder haenffin Werck leg s vber den Schmertzen wo er ist es sey an Schlaeffen oben oder hinden am Haupt

Oder Nim ein gantzen Granatoepffel schneid ein Lindlin herab hoel jhn ein wenig auß vnd fuell jn wider mit gelbem Veyheloel leg jhn in ein warme Eschen ein stund oder laenger thue dann das Oel vnd die Kern so im Apffel blieben seind herauß vnd trueck s durch ein Tuch damit salb das Haupt vmb die Schlaeff vnd wo der meiste Schmetzt ist Fuer hefftige Schueß vnd Wueten im Haupt Nim Pfersichkern stoß sie klein vnd stoß ein wenig Spinen

F151-002,04 web darunter wann es wol vntereinander gestossen ist so geuß ein wenig Rosenoel darueber vnd reib s daß es ein zartes Saelblin wer

F151-002,05 de damit bestreich die schmetztzhafft ort Zu stillung der Hitz im Haupt Nim Pfersichkern zerstoß sie gar klein nim dann Rosenwas

F151-002,06 ser vnd Polenwasser jedes j theil Nachtschattenwasser ij theil schuet s zu den gestoßnen Pfersichkernen treib s durch ein reines Tuechlin In dem durchgestrichnen netze hernach zwifache zarte Tuechlin leg s vber die Stirnen vnd Schlaeff Fuer das Hauptwehe das mit Frost vnd Hitz ankomt Nim Pestilenzwurtzel man heißt s auch Brandlattich hat grosse Blaetter waechßt in feuchten Wisen vnd an den Wassern fuer ein alts Mensch ij quintlin rein gepueluert gib s jm in Wasser ein das von vnzeitigen Nuessen vmb Sanct Johannes Tag ge

F151-002,07 braennt worden laß wol darauff schwitzen Einem Kind gib halb so viel Fuer strenge Hauptwehe Nim weissen Weyrauch Galloepffel Schwebel Wachol

F151-002,08 derbeer welsche Nueß eines so viel als des andern stoß jedes beson

F151-002,09 der misch es dann durcheinander vnd heb s auff Diß Puluers nim ein halbe Nußschalen vol vnd thue darzu noch so viel Krafft

F151-002,10 meel damit die Weiber die Schleier staercken mach s mit einem Eyerklar zu einem Saelblin Streich s auff zwey Papyrlin leg s vber beede Schlaeff wann du wilt schlaffen gehen so zeucht es sich gar hart an des morgends weichne es mit warmem Wein oder Speichel ab vnd lege andere Papyrlin vber Das thue so lang biß dir das Kopffwehe vergehet Fuer Seere vnd Schmetzen des Haupts Ist ein Mensch seerecht am Haupt so seud Bappeln in Was

F151-002,11 ser vnd wasche das Haupt damit das vertreibt auch die Schi

F151-002,12 fern vom Haupt Man mag Wurtzel vnd Kraut miteinander sieden Fuer das Hauptwehe bißweilen regieret vnd vmb gehet Erstlich gib dem Krancken einer Haselnus groß Theriac in Wasser oder Bier ein Folgends nim gestossene Negelin tempe

F151-002,13 rier s mit Geißbutter daß es ein zartes Saelblin werde damit schmier die Brust so weit das Hertz ligt mit warmer Hand ob ein

F151-002,14 ner Glut gewaermet damit es sich ein schmieren lasse das thue ein

F151-002,15 mal oder zwey Endtlich nim Zitwan zerschneid jhn klein leg jhn in frisches Brunnenwasser netze reine Tuechlin darinn die leg auff die Stirnen biß an den Schlaff vnd nicht weiter so off sie trucken werden so netze es wider das legt den Schmetzen des Haupts vnd zeucht die Hitz auß Doch soll man den Lufft vnnd den Wein meiden Fuer das grosse Hauptwehe D Wolff Thalhaeusers Proceß Zum ersten hab ich ein Purgation gemacht also Rec Rha-

F151-002,16 barb opt drach ij Mastich scrup j scammon j drach j cum succo rutae fiant Pil Dosis drach j in media nocte Ich hab kein Diagridium woellen nemen sondern radicitus die materiam woel

F151-002,17 len an greiffen vnd also die Pilulas zweymal genommen in einer Wochen darnach das Haar gantz ab geschoren vnd das Pflaster mit dem Senff gebraucht Ich hab genomen weissen Senff vnd den klein zerstoßen der Senff muß frisch sein es hilft sonst nicht Daruor hab ich Feigen zerschnitten vnd vber nacht in Wein ein gewaicht vnd so Schwer als der Senff am Gewicht gewesen so viel Feigen hab ich ein gewaicht darnach die Feigen gantz klein zer

F151-002,18 stossen wie ein Taig oder Brey vnd dan das Senffmeel darunter gemischt vnd gantz wol vntereinander zerstoßen wann es zu tru

F151-002,19 cken wil werden so macht man es mit dem Wein darinn die Fei

F151-002,20 gen geweichnet seind daß es werd wie ein Taig oder ein Pflaster das streicht man eines Messerrucken dick auff ein Barchant den muß man zuuor messen daß er das Haupt wol bedecken moeg so weit das Haar gestanden ist vnd daß es glatt an lige vnd leget s vber Nach dreyen Stunden muß man einmal darzu sehen hat es Blaeterlin auff gezogen vnd ist rot so ist es gnug wa nicht so leg s wider ein stund oder zwo vber biß es der Krancke nicht mehr leiden kan Es zeucht einem baelder als dem andern darnach darff man jm nichts weitters thun Je groesser das Pflaster Blatern Roete vnd Geschwulst auff zeucht je gewisser vergehet alles Haupt

F151-002,21 wehe Wann es nun geheilet so salbe jhm den gantzen Kopff son

F151-002,22 derlich oben wie er offen stehet vnd an den Schlaeffen mit dem Oel von Euphorbio mit einer warmen Hand die ob einer Glut offt gewaermet werde Ja es were gut daß man nicht nur salbte sondern er auch mit den Naegeln kratzte eine gute langeweil damit das Oel desto besser hinein gehe Das soll morgens nuechtern ge

F151-002,23 schehen drey tag nacheinander Er soll allweg zuuor in einem Bad erschwitzen vnd sich darnach in einer warmen Stuben wie jetzt gemeldt salben lassen dardurch mag dem Schmetzen im Grund mit der huelff Gottes ab geholffen werden Das Euphorbiumoel mache also Nim vj Lot auß geklopfts Euphorbij stoß jhn klein vnd geuß daran xij Lot Baumol vnd iiij lot Mauluasier in ein verglaeste Flaschen laß die Flaschen ein stund oder laenger im siedigen Wasser stehen so ist das Oel ge

F151-002,24 recht Es hilfft Fuer grosses Hauptwehe Zerreib Euphorbium mit Essig Ist der Schmetzt auff der

rechten Seiten so leg s auff die lincke oder auff die rechte wann der Schertz auff der lincken Seiten ist dann es den Weheta

F151-002,25 gen kraefftiglich stillet doch soll man s nicht laenger darauff ligen lassen dann biß einer zwey Vattervnsen beten moechte vnd es dann gleich ab waschen Fuer Hauptwehe wann es offt widerkompt Bestreich das Haupt vnd die Schlaeff offt mit Oel daß auß Senff gemacht ist das ist jhm vast gut Oder Netz Tuechlin in Krausenbalsam oder Beymentenwasser leg s auff beyde Schlaeff bind ein dreyfach oder vierfach Tuch darueber Ein Saecklin zu erkaltetem Haupt Nim Camillenbluemlin Wacholderbeer Weinrauten Er

F151-002,26 bismel jedes ein Hand vol thu es in ein leinins Saecklin einer Spannen lang vnd j Spannen breit den Sack seud in Wein vnd lege jhn also warm auff das Haupt Wann er kalt wuerdt so waerm jhn wider Oder Fuell ein Saecklin das iij Finger breit vnd so lang sey daß es von einem Ohr zu dem andern reichen moege mit gutem wolzei

F151-002,27 tigem Wisenkuemmich seud s in Wein wie ein weichs Ey truck s auß vnd leg s in zimlicher waermin auff das Haupt Ein anders bewehrt fuer s Hauptwehe Nim Meyenbluemlinoel vnd streich es an die Schlaeff vnd auff welcher Seiten dir am wehesten ist da schmirbe die Haupt

F151-002,28 ader auff der Hand hinder dem Daumen Das Oel macht man wie ander Oel von Blumen mit trucknen ab gezopfften Bluem

F151-002,29 lin vnd Baumel Die Laessin vnter der Zungen ist auch nicht boeß in langwueri

F151-002,30 gem Hauptwehe Oder Seud Wermut in Wasser vnd zwag das Haupt damit wol warm vnd verbind s hernach mit warmen Tuechern Ettliche sie

F151-003,01 den jhn gar in Essig vnd zwagen das Haupt damit Ettliche ver

F151-003,02 mischen den Essig vnd Laugen vntereinander Fuer das Hauptwehe Nim Ephew das auff der Erden waechßt leg s in die Laugen damit du dir zwagest Fuer Hauptwehe das von kaeltin kompt Seud Rotbucken in gutem Wein wasche das Haupt damit vnd bind s wol warm zu so wuerdt dir besser in einer stund Das ist probiert Oder Mache folgende Laugen Nim Zitwan ij lot Lorbeer j lot Zerstoß groblecht seud s in einer Maß Weins vnd zwag jhm das Haupt damit Netz jhm auch Tuecher in dem Wein vnd schlag s jhm vmb das Haupt also warm Oder Seud Pfeffer in gutem Essig seyg jhn ab vnd laß dann den Pfeffer wider wol trucken werden dz er sich stossen laß Das Pul

F151-003,03 uer thue in ein gespitztes Saecklin wie ein Laugensack vnd geuß den Essig darein der Pfeffer vorhin gesotten worden dardurch wie ein Laugen in ein saubers Geschirr Damit zwage dein Haupt so lang der Essig wehret alle morgen nuechtern Bind das Haupt nach dem zwagen mit warmen Tuechern wol zu Das Ist oft bewehrt worden Ein anders fuer Kopffwehe Nim Weyrauch Lorbeer Pfersichkern weissen Senff Ma

F151-003,04 stix eins so viel als des andern stoß alles klein mach s mit Eyer

F151-003,05 klar wie ein Taiglin laß den Krancken oben auff dem Kopf ein Blatten scheren leg jm das Pflaster darauff biß er geniset Dar

F151-003,06 nach nim Brunnenwasser thue ein Hand vol Saltz darein vnd wasche jm die Schlaeff auch die Stirnen vnd Wirbel vnd bind jhm dann ein leinins Tuch darumb das thue abends wann du wilt schlaffen gehen Doch soll das Pflaster in einem seidin Tuech

F151-003,07 lin jimmerzu auff dem Haupt ligen Fuer Kopffwehe vnd Schwindel Nim klein gestoßne Lorbeer fuelle damit ein leinins Saecklin das vngefahr eins viertheils lang vnd iij Finger breit sey feucht s ein wenig mit Wein an leg s vornen auff den Kopff da sich der Kopff auff thut Oder Leg große Klettenblaetter auff das Haupt laß darauff ligen so ziehen sie Wasser darauß vnd miltern den Schertzzen Oder Nim xx Wacholderbeer zerknitsch sie thue ein wenig weis

F151-003,08 sen Wein daran daß sie waich werden vnd bind s oben auff den Wirbel des Haupts Fuer Hauptwehe von kalten Fluessen Nim ab gezopfften Lauander vnd Spicanardibluemen thue es in ein Glas das groß sey daß es halb vol werd fuel s mit gutem alten Reinischen Wein vnnd thue zu jeder Augspurger Maß Negelin Zimmet Imber Galgant jedes j quint Muscatnus j quint Vnd fuer ij Pfennig Brenntenwein Vermach das Glas mit Wachs vnd Leder auff das best laß j Tag oder ij in der waer

F151-003,09 min stehen doch daß man es offt durcheinander schwencke Her

F151-003,10 nach grab s eines Knues tieff vnter die Erden laß also viij Tag ste

F151-003,11 hen Endtlich stell s an die Sonnen so lang es dasselbig Jar noch Sonnen haben mag so ist es bereit Wan man es fuer das Haupt

F151-003,12 wehe brauchen wil soll man j Loeffel vol daruon ein nemen vnd die Schlaeff vnd den Wirbel oben auff dem Kopff damit reiben und darauff schlaffen Es verhuert auch vor dem Schlag vnd heilt die so getroffen seind worden Man mag auch das lahm Glied gegen einem warmen Ofen damit reiben abends vnd morgens so wuerdt es wider gerad Ein sehr gut Wasser fuer Wehetagen des Haupts Nim Rosmarinbluemlin Lauanderblumen Maioran jedes iij lot geuß daran ein Kannten Rosenwassers laß ix Tag in ei

F151-003,13 nem Keller stehen darnach brenn ein Wasser darauß das ist sehr gut vnd kraefftig zum Kopff Es leget alle Wehetagen vnd zeucht die grobe Duenst auß wann man morgens sich mit salbet Fur das Hauptwehe hinden im weissen Geader Nim starcken Brenntenwein ein Maß thue jn in ein Glaß thue darzu v guter Muscatnus vnd xxx Gichtkoerner klein zer

F151-003,14 schnitten Rosmarinblust Lindenblust rote Negelin Ochsenzun



- F151-003,15 genblust jedes j gute Hand vol weissen Senffsamen Maioran
- F151-003,16 samen jedes iij quintlin bind s oben wol zu laß an der Sonnen destillieren Daruon nim morgens nuechtern j Loeffel voll vnd reib das Gnick damit Huete dich vor Zwibel Knobloch Rettich Senff vnd aller scharpffer auch roher vndaewiger Speiß Mach auch folgens Fußwasser Nim Saltz ein grosse Hand voll Camillen Osterluceyenkraut dessen jedes j Hand vol laß wol sieden brauch s morgens nuechtern Fuer das Hauptwehe ein Hauben Nim gedoerrte Rosen Camillenbluemlin Spicanardi Myr
- F151-003,17 rhen Muscatbluet Zimmetrinden Negelin Lorbeer jedes j Lot stoß alles klein ohn die Muscatnus die schab auff das reinest Dann thue es alles auff ein sauber Papir vnd mische es wol vn
- F151-003,18 tereinander Mache auß einem reinen zarten Tuechlin oder Zen
- F151-003,19 del ein gestuertzte Hauben vberlege oder vberstrew die mit dem Puluer feucht s mit Rosenwasser damit es nicht zusamen falle auff ein hauffen vnd stepp s Diese Hauben trag in der Wochen ein Tag oder vier Tag vnd Nacht sie bleibt fuenff oder sechs Jar gut vnd ist off bewehrt Wem das Haupt stehts wehe thut Der esse morgens nuechtern Galgant vnd brauch den Tag vber offt Enis Fuer Schmetzen des Haupts von schlagen oder fallen Nim Bonenmeel Gerstenmeel rot Rosen vnd Mirtillos je
- F151-003,20 des iij lot Saffran iij Pfennig schwer misch es vntereinander mit Rosenoel zu einem Pflaster oder Cataplastate leg s vber die Schlaeg vnd Schmetzen wann schon die Hirnschal gebrochen oder Geschwulst darzu geschlagen hette Fuer Hauptfluß D Albani vom Thor Pilulen zu minderung der Fluß vnd staerckung des Haupts vnd Magens REc Aloes electae drach iij mastiches drach j und semis Aga
- F151-003,21 rici trochiscati drach j Rhabarbari el scrup ij Stoechados Arabicae Anthos Epithymi Zinziberis Spicae an scrup j Asa
- F151-003,22 ri Xylobalsami Carpobalsami an scrup semis cum melle ro
- F151-003,23 sato collato q s pro incorporatione fiat massa Ex cuius drach vna formentur Pilulae vj Von diesen Pilulen sollen drey vor dem schlaffen gehen oder j vor dem Nachtsessen eingenom
- F151-003,24 men werden Nießpuluer zu staerckung des Haupts vnd außstruecknung der Fluß O Ambrosij Jungen Nim gepuelerten Maioran ij quintlin Rosmarinblumen Stoechadis Arabicae Lauanderblumen jedes j Scrupel gestossen Sueßholtz Zuckercandi weissen Augstein Paradißholtz Negelin Jmber jedes j Scrupel Bisem vnd Ambra jedes iij Gran misch s alles vntereinander Daruon zeuch morgens nuechtern ein wenig in die Nasen D Magenbuchs Nießpuluer zu reinigung des Haupts Nim Lauander Maioran jedes j lot Siletis Montani Be
- F151-003,25 ningsamen Rattensamen jedes j lot Wolgemut Nigellensa
- F151-003,26 men jedes ij quintlin Paradißholtz j quint Bisem vnd Ambra jedes xj Gran weiß Nießwurtz ij lot stoß alles klein vnd behalt s in einem Schaechtelin Daruon schnupff morgens nuechtern ein wenig in die Nasen das thut wol zu verkehrung der boesen Feuch
- F151-003,27 tigkeit die sich im Hirn samlet Ein ander Nießpuluer auch D Magenbuchs Nim gedoerrte Maioran iij Lot Veyhelwurtz ij lot weisse Nießwurtz iij quintlin Nigellensamen ij quintlin Bibenellwurtz j quintlin pueluer s rein vnd misch es vntereinander Brauch s wie oben gemeldt Fuer ein fluessiges Haupt Des morgens frueh nim ein Viertheil von einer Muscat
- F151-003,28 nus in Mund zerkiff s wol vnd laß den Geruch daruon ins Haupt gehen Oder Brauch Cubeben gleicher gestalt vberzuckert oder onueber
- F151-003,29 zuckert Nach dem Essen nim xx oder xxx Corianderkoernlin gepuel
- F151-003,30 uert vnd mit Zucker vermisch ein Ein gantz gut Fußwasser fuer Fluß des Haupts Nim iij Maß Laugen vnd j Maß Rorwein thue darein Ca
- F151-003,31 millenblumen vnd Saltz jedes j Hand vol laß ein Wall mitein
- F151-004,01 ander thun Darinn bad alle acht tag die Fueß einmal abends vnd morgens Ein Tranck fuer die Fluß im Haupt welches truecknet als wann eins im Holtz lege Nim Frantzosenholtz j Pfund Meerhirsch Engelsueß so an den Eichen waechßt jedes viij lot Sueßholtz iij lot roten vnd weissen Sandel jedes ij lot des besten Zimet iij lot thu es in ein verglaeßten Hafen darein voellig iij gute maß gehen fuelle jhn mit gutem starcken weissen Wein laß xxiiij stund wol versteckt ste
- F151-004,02 hen darnach laß den dritten theil bey einem Kolfewr ein sieden Daruon trincke alle morgen ein guten Trunck warm vnd nachts kalt faste allwegen iij stund darauff kanst u morgens darauff schwitzen so thue es Doch solt u dich zuuor mit purgieren vnd las
- F151-004,03 sen darzu ruesten vnd nicht viel an Luft gehen Ein Wein von Myrobalanis zu staerckung des Haupts vnd außstruecknung der Fluß auch verbesserung der Gedaehtnus Nim von den Myrobalanis Chebulis Citrinis Emblicis Indis vnd Belliricis jedes ij lot die wol von den Steinen gesaeu
- F151-004,04 bert seien Zimmet j lot Galgant Negelin Parißkoerner Cardo
- F151-004,05 moemlin jedes j quintlin Muscatnus Fenchel Enis jedes j lot Weinbeerlin j pfund gedoerrte rote Rosen vj Lot Lauanderbluem
- F151-004,06 lin Rosmarinbluemlin jedes iij lot thue diese Stuck alle in ein Saecklin leg s in j Faeßlin das vngefährlich lx Augspurger Maß halte fuell s mit gutem weissem Wein laß viij tag ligen ehe man es an sticht Dann

trinck zum Morgenessen den ersten vnd nachts wann du schlaffen wilt gehen auch ein Trunck daruon Es ist wunderlich kraefftig in außtruecknung aller Feuchtigkeit des Haupts Herzog Christoffen c seligen Pilulae fuer die Hauptflueß Rec Thuris Mastiches Sandaracheae nucis Muscatae Cu

F151-004,07 bebarum an scrup ij Cinamomi el scrup j Gariophyllorum drach semis cum muscilagine Tragacanthi fiant Pilulae nu

F151-004,08 mero xxxiiij Pfaltzgraff Friderichs Churfuersten Puluer fuer die Flueß im Haupt Nim Cubeben iij lot Feldkuemmich Alantwurz jedes ij lot pueluer s klein vnd mische es vntereinander Daruon nim einer Nuß groß auff einem gebachten vnd mit gutem alten Wein an gefeuchten Weckenschnitlin vnd trincke den Wein darinn das Brot gelegen ist auch auß leg dich darauff zu Beth so arbeitet das Puluer vber sich vnd macht den Kopff frisch vnd gesund Das thue auff den dritten abend einmal Nota Were nutzlicher morgens nuechtern zu brauchen es wolte dann ettwar nicht zu nacht essen Ein Puluer zu truecknung der Flueß im Haupt Nim Rosmarin braun Bethonien Maioran jedes iij lot Zimmet Muscatnus Muscatbluet jedes j Lot darzu nim Zucker so viel du wilt stoß es wol vntereinander Brauch morgens vnd abends allwegen j Loeffel vol Puluer zur Hauptstaerckung Nim Lauanderblumen vij lot Buretschblumen v lot Och

F151-004,09 senzungenblumen iij lot Eisenkrautbluemin j lot vnd Salben

F151-004,10 blust j quintlin doerr es alles vnd stoß zu Puluer thue Zucker da

F151-004,11 zu so viel du wilt brauch s morgens nuechtern Zu außtruecknung der Flueß fuer alte Leut Nim guten Brenntenwein vj Lot thue darein Methridat ein lot laß vber nacht stehen seyge es dann in ein Glaß daruon nim allweg vber den andern Tag v oder vj Tropffen oder auff s meist ein kleines Loeffelin vol vnd faste ein stund darauff so ist es kraeff

F151-004,12 tiger dann alle Artzney zu außtruecknung der Flueß Der alten Graeuin von Hohenlohe Triget fuer die Flueß Rec Spec Diambrae Diamusci dulcis Diamargarit an drach semis specierum Electuarij de gemmis Diapliris cum musco Laetitiae Galleni an scrup j Aromat rosati Diarrho-

F151-004,13 don abbatis an scrup ij Behen albi und rub an scrup j ossis de corde cerui drach semis lap Hyacinthini Smaragdi an scrup j Margaritar ambarum an scrup semis Cinamomi el drach iij Garyophylor drach ij nucis Muscatae scrup j Cubebarum scrup semis Zacchari finissimi vnc xij misce fiat Tragaea Dar

F151-004,14 uon nimpt man j Loeffel vol abends wann man nicht mehr essen oder trincken will Ein gute Lattwergen zu eim bloeden Kopff Nim Rosmarinzucker v lot gut Rosenzucker iij lot der spec-

F151-004,15 cium auß der Apotecken Diamusci dulcis vnd Laetitiae Galeni genannt jedes j quintlin Rosensafft von duerren Rosen ij lot misch s wol vntereinander zu einer Latwergen Daruon nim mor

F151-004,16 gends vnd abends allwegen einer guten Bonen groß Hauptstaerckung gantz gut Nim gruene welsche Nueß die sauber vnd weiß geschelet seien neunzig an der zahl doerre sie ein wenig daß man sie klein reiben kan nim dann ein Maß wol verschaumten Jungfrawenhonig von jungen Imen geuß darein ein Maß Maluasier thue die ge

F151-004,17 ribne Nußkern darzu vnd laß wol miteinander sieden Dan rhuer darein Cubeben Muscatbluet Negelin jedes j lot wol vnd klein gestossen Laß kalt werden Behalt s in einer jrdin verglaeßten oder zinin Buechsen Daruon nim iij tag in der Wochen abends vnd morgens allwegen einer kleinen welschen Nuß groß Das staerckt das Hirn vnd Gedachtnus macht auch wol schlaffen Ein gut Confect zur staerckung des Haupts Nim Zimmet j lot Muscatnus ein gantze Galgant Mu

F151-004,18 scatbluest Imber jedes j quintlin Zitwan j quintlin Sueßholtz ij quintlin Maioran Bethonica Rosmarin jedes j quintlin Zu

F151-004,19 cker ij Pfund Zerlaß den Zucker in Melissenwasser vnd wann er gesotten gnug ist so rhuer die andere Stueck alle klein gestossen darein mache Struetzelin oder Zeltlin darauß Dauon iß mor

F151-004,20 gends nuechtern D Ambrosij Jungen Latwerg zu staerckung des Haupts vnd wider den Catharr Nim Bethonienzucker ij lot Rosmarinzucker rot Rosenzu

F151-004,21 cker jedes j lot Maioranzucker Ochsenzungenzucker jedes j lot der eingemachten Myrobalanorum Chebuli vnnd emblici ge

F151-004,22 nannt jedes vj quintlin der Zeltlin auß der Apotecken laetitiae Galeni Diamusci dulcis de gemmis Mefues jedes j lot ver

F151-004,23 misch s alles wol vntereinander behalt s in ein Buechs vnd be

F151-004,24 deck s oben mit einem Goldblat Aqua vitae Fuer die Flueß wie das Hertzog Hans Friderich Von Sachsen gebraucht hat Nim auß erlesnen Zimet iij lot weissen Imber Negelin ro

F151-004,25 ten Sandel jedes j lot Muscatnus Muscatbluet Pfeffer jedes j lot Galgant Cubeben Cardomoemlin Enissamen Fenchel

F151-004,26 samen bereiten Coriander specierum aromatici rosati diam-

F151-004,27 brae dianthos Maiorankraut Basilienblaetter Lauanderblu

F151-004,28 men jedes j lot rote Rosen j Hand vol Diese Stuck alle zerstoß groblecht vnd waich s ein in ij Viertheil guten Maluasier gar guten Brenntenwein v Biertheil gut Rosenwasser mit Bisem bereit xvij lot Negelinwasser Zimmetwasser jedes ij lot Zu

F151-004,29 ckercandi ij quintlin Laß ein tag vj oder vij aneinander stehen vnd geuß dann ettlich mal durch ein

rein wullin Tuch daß es wol klar werde D Cratonis Taefelin fuer die Hauptfluessen Rec Specier Diamusci dulcis Diambrae an drach j Suc

F151-004,30 cini albissimi scrup j ol Anisi gran iij Sacchari in aqua Lauen

F151-005,01 dulae dissoluti vnc iiij fiant orbiculi Ein kraefftig Hauptwasser von der alten Graeuin von Mansfeld Nim schmale Salbey Rosmarin jedes xxiiij lot Lauander

F151-005,02 blust xij lot Imber Zimmet Galgant Muscatnus Muscat

F151-005,03 bluest Wisenkuemmich Parißkoerner Langenpfeffer Roemischen Kuemmich weissen Senff jedes ij lot geuß iij maß guten alten Wein daran in ein rein Gefaß setze es in ein vngeloeschten Kalch vnter freyem Himel xiiij Tag lang darnach begeuß den Kalch vnd laß stehen biß an den andern tag so distillier s So einem die Flueß so gar vast vom Kopff herab fallen Nim Parißholtz ein Gerstenkoernlin schwer leg s auff ein Glut vnd laß den Dampf in die Nasen gehen Rauchpuluer fuer die Flueß im Haupt Rec Gummi elemi Sandaracae ligni Aloes an vnc semis succini drach ij Mastiches drach j puluerisata crassiuscule mi

F151-005,04 sce Daruon leg morgens ein wenig auff Kolen laß in die Nasen gehen D Plieningers Laugensaecklin zu außtruecknung der Flueß Nim Maioran Spica Haselwurtz Rosmarin Rosenblaet

F151-005,05 ter Camillenbluемlin Wolgemuth Kuemmichstroh Lauander

F151-005,06 bluемlin Stoechados Arabici jedes j Hand vol seud s in iij maß kalt gekoelter Laugen Damit soll man sich in der Wochen ein

F151-005,07 mal oder zwey nuechtern zwagen vnd das Haupt mit warmen Tuechern truecknen Oder mach s also Nim Eisenkraut mit den blawen Bluемlin bren s zu Aschen geuß ein Laugen dardurch leg dann folgendes Saecklin darein Nim Lorbeer Maioran Bethonien Holderblust Wermut Roemischen Kuemmich Camillen Pariskoerner jedes j lot thu es zusammen in ein Saecklin laß recht wol in der Laugen sieden In solcher Laugen netze ein zwifachs leinins Tuch bind s vmb das Haupt vnd ein warms truckens Tuch darueber laß von jm selbs trucknen Das thue viij Tag nacheinander alle morgen ein stund im Jar ein mal Zu staerckung eins gar bloeden Haupts Wann die Beningenrosenstoeck bluehen daß sie voller Rosen seind so schneid den gantzen Stock drey Finger ob der Erden ab mit Rosen vnd Kraut Hack s klein vnd thue es in ein Kannten deck s beheb zu vnd verlutier s stell s gar in ein kalten Keller auff den Boden laß es xiiij tag stehen darnach brenn s auß Wann du im Bad gewesen bist oder sonst gezwagen hast so mach das Was

F151-005,08 ser ein wenig law vnd schuette es auff den Kopff fahe forn bey der Stirnen an vnd netze die gantze Scheittel streich s hinder sich ab mit der Hand Ein edel Wasser zum Haupt vnd zum Schlaff Keiser Carlins Wasser genannt Wann die Rosen bluehen so nim ein gute maß Brennten

F151-005,09 weins thue jhn in ein Glaß das oben eng sey vermach s wol mit Wachs vnd wann die Rosen halb auß gangen seind so nim deren Blaetter daruon ohn den Samen ein Hand vol leg s in das Glas zum Brenntenwein vnd wann der Maioran in Blumen schoßt vnd die Melissen bluehen so nim derselben obern Tolden auch jedes j Hand vol hack s klein thue es in das Glas zum Brenntenwein Nim auch Negelin Muscatnus Muscatbluet jedes j lot Zim

F151-005,10 met Cardomoemlin jedes ij lot stoß alles groblecht vnd thue es in das Glas vnd wann der Lauander vnd Rosmarin bluehet so nim der Tolden daruon mit den Blumen jedes j Hand vol hack s klein thue es auch in das Glas rhuer s wol vntereinander stell s ettlich tag an die Sonnen Wann du es brauchen wilt so nim j Haselnusschalen vol streich s in die Nasloeher vnd an die Schlaeff das staerckt das Haupt vnd die Gedachtnus Ein Pflaster fuer die Flueß wann sie so hefftig fallen Rec Sandaracae drach j Mirtillorum Rosarum rufi Co

F151-005,11 ralli rubei Cort Thuris an drach semis Caryophyllorum scrup j puluerisetur und cum Galbano in aceto dissoluto und deputa

F151-005,12 to fiat ceratum Diß Pflaster streich eins voelligen Batzen breit auff ein Taffet oder Leder vnd leg s vornen auff den Kopff wie er den Kindern offen stehet Ein anders in gleichem fall wann eins meint es mueßt ersticken von herab fallenden Fluessen Nim Negelin Mastix weissen Weyrauch stoß klein mach s mit Eyerklar vnnd Rosenwasser an zu einem zarten Taiglin streich s auff zarte Tuechlin vnd leg s vornen auff die Stirnen vnd oben auff den Wirbel Wann es ein stund ob gelegen so thue es wider herab vnd wann s die notturfft er

F151-005,13 fordert so leg s wider vber Fuer den Schwindel Ein bewehrt Puluer fuer den Schwindel Nim Beningenkoerner gescheelt Coriander in Essig einge

F151-005,14 baißt Muscatnus Eichinmistel jedes j lot Cubeben Galgant Langenpfeffer Imber Tormentillwurtz jedes j quintlin Rosmarinkraut ein halb lot des besten Zuckers vj lot Stoß diß alles zu Puluer vndraede es durch ein enges Sib misch s durcheinander daruon nim abends vnd morgens einer Hasel

F151-005,15 nus groß ein Oder Nim der gescheelten Beningenkern praeparierten Corian

F151-005,16 der Muscatnus Eichinmistel jedes j lot Cubeben j lot Gal

F151-005,17 gant Langenpfeffer weissen Imber jedes j quint Cardomoem

F151-005,18 lin und Tormentillwurtz jedes j quintlin Rosmarinzucker j lot Des besten weissen Zuckers vij lot stoß jedes besonder und misch s dann durcheinander daruon nim morgens nuechtern ein halb Nusschalen vol je vber den andern oder dritten tag Ein anders Nim Wachholderbeer doerre sie vnd stoß zu Puluer thue ge

F151-005,19 stossen Zucker darunder jß morgens vnnd nachts allweg einer Haselnus groß daruon Ettliche nemen zu ij lot Wachholder

- F151-005,20 beer j lot Ehrenprei vnd ein halb lot Centaurbluemin vnd brau
- F151-005,21 chens also Oder Nim Cardomoemlin Cubeben Coriander jedes j quintlin leg s drey mal in Essig und laß allweg wider trucken werden dan stoß klein nim abends und morgens so viel man auff eim Mes
- F151-005,22 serspiz heben kan auff gebaehem Brot Ein Pulver fuer den Schwindel Nim Cubeben ij lot weissein Zucker iij lot stoß klein mische es vntereinander daruon nim morgens vnd abends so viel auff einem Groschen ligen kan Wann du es brauchst so halt die Na
- F151-005,23 sen zu daß der Geruch vom Pulver in das Haupt komme Ein anders Nim Wolffszen zwey theil vnd Eichenmistel ein theil zer
- F151-005,24 stoß vnd mischs vntereinander daruon gib morgens vnd abends allweg so viel man zwischen drey Fingern heben kan allwegen zwo stund vor essens in schwarz Kirschen vnd MeyenBluemin
- F151-005,25 wasser Ein Pulver fuer den Schwindel Nim Rosmarinblust Lauanderbluemin Beninggenkern Muscatnus jedes j quintlin Muscatbluet j lot Galgant j quint Eichenmistel ein halb quintlin Zucker zwey lot mischs vnter
- F151-005,26 einander Ein anders Nim ij Muscatnus vnd gleich so sschwer Poley und Zucker mischs vntereinander und brauchs abends vor dem schlaffen ge
- F151-005,27 hen Magst auch wol gleich viel Cubeben darzu nemen Fuer den Schwindel Nim Senff vnd Hanffsamen jedes j Hand vol zerstoß baitz in Essig nim der auß getruckten Bruee vier oder fuenff tag alle morgen j lot Fuer den Schwindel ein kraefftige Trigete Nim Maioransamen Nardussamen Algeysamen Cardo
- F151-005,28 moemlin Cubeben Zimmet Negelin Eichenmistel Mastir jedes j quintlin Saffran vij Gran darzu thue so viel Zucker biß es nicht mehr re ist Ein Triger fuer den Schwindel Rec Seminis Anisi Foeniculi carui an vnc semis Ameos drach ij Zinzib Cinnamomi Galangae an scrup iiij cum di
- F151-005,29 midio Caryophyll Macis Cardamomi an grana xv Succhari albiss lib semis fiat tragaea Von dieser Trigete soll man abends vnd morgens brauchen wann man wil doch nicht darauff trin
- F151-005,30 cken Ettlich nemen ein guten bratnen Apffel den schneiden sie zu ettlichen Stuecken die keren sei dann in der Trigete wol umb und essens Ettlich brauchens mit gebaeheten Weckenschnitten in suessem Wein oder Maluasier gewaichet Ein jung Mensch aber solls nur also trucken brauchen ein Loeffel voll morgens nuechtern Ein Latwergen fuer Hauptwehe vnd Schwindel auch fuer kalten Magen Nim gute frische saubere Wachholderbeer j Pfund stoß gar klein zu Pulver thue es in so viel verschaumpes Honigs daß die Pulver alle wol darein moegen laß wol miteinander sie
- F151-005,31 den vnd thue letstlich darzu Galgant Imber Negelin Mu
- F151-006,01 scatbluet Cardomoemlin Cubeben Zimmet jedes ij lot laß noch ein Wall thun rhuers wol vntereinander vnd behalts Ein guts Pulver zum Magen vnd Fluessen des Haupts Nim Senetblaetter iij lot weissen Jmber Fenchel Zittwan Roemischen Kuemmich jedes j lot Negelin Galgant Muscat
- F151-006,02 nus jedes j quintlin Rhabarbara j lot Zuckercandi iij lot Stoß alles klein vnd misch s vntereinander Daruon nim morgens nuechtern auff einem gebaeheten vnd mit Wein an gefeuchten We
- F151-006,03 ckenschnitlin einer guten Bonen groß faste ein j stund darauff abends wann du wilt schlaffen gehen so nim einer Kesten groß in einem Loeffel voll Weins ein Wann mans ein tag ij oder iij ge
- F151-006,04 braucht vnd es zu viel Stulgang bringen will soll man s nicht al
- F151-006,05 le tag sondern nur vber den andern oder dritten tag brauchen Ein koestlich Magenwasser D Hieronymi Herolden Rec Myrobalanorum Chebul Gariophyllorum Rhabar
- F151-006,06 bari optimi Mastyches an vnc j vini Maluatici menfuram j destilletur secundum artem per balneum Mariae Daruon soll man Winterszeit morgens frueh vor essens drey Loeffel voll im Sommer aber zween Loeffel voll wann s not ist ein nemen Es trucknet vnd waermbt den kalten schwachen Magen staerckt auch das Haupt vnd oeffnet die Leber vnd das Miltz Ein kraefftige Magenlatwergen die auch das Haupt staercke Nim Weinbeerlin j pfund ein gemacht Mirobalani Che
- F151-006,07 buli vnd Emblici jedes j pfund rot Rosenzucker viij lot guten Zimet ij lot Galgant Negelin jedes j lot ein gemacht Muscat
- F151-006,08 nus vier lot Stoß alles zusammen zu einer Latwergen Daruon nim morgens vnd abends allwegen einer welschen Nuß groß Fuer kalten Schleum im Magen fuer grobe harte Leut Nim Bertramwurtz j lot seud s in einer halben maß guten weissen Weins gib s jm zu trincken morgens vnd abends Das treibt den Schleum durch Stul vnd Harn Es ist aber dieses vnd nechstfolgende ij Mittel nicht fuer jeder
- F151-006,09 man sonder allein fuer grobe harte Leut die alters vnd anderer vn
- F151-006,10 gelegenheit halb viel kalten Schleums gesamlet haben Has tu ettwas boeses im Magen Nim Senff vnd Essig misch s durcheinander daß es noch duenn bleib Trinck morgens nuechtern warm so bricht es durch vnd reiniget den Magen Fuer verschleumung im Magen oder wer ein Fieber darinnen hat Nim Aharonwurtzel seud s in Wein vnd wann er wider er
- F151-006,11 kaltet so loesch ein glueenden Stahel darin so oft ab biß der Wein zum andern mal wider heiß wuerdt Diesen Wein trinck hernach ein tag ettlich nacheinander morgens nuechtern als warm du jhn leiden kanst So eins ettwas vnrechts im Magen hat Nim Calmus langen Pfeffer Galgant Imber eins so viel als des andern der innern



Hautlin von den Huenermaegen so viel als des andern alles Darnach leg ein Brot in Weinessig daß es wol feucht daruon werde strew das Puluer darauff vnnd jß es offt so wuerdt es besser Ein Triget zu staerckung des Magens truecknung des Haupts vnd fuer die Engbruestigkeit Nim vberzuckerten Coriander iij lot geschaben vnd geschni

F151-006,12 ten duerr Sueßholtz ij lot Zittwan rot Rosen jegliches j lot Zim

F151-006,13 metrhoerlin iij lot Imber Negelin Muscatnus Muscatbluet jegliches j lot Parißkoerner j quintlin alles klein gepueluert vnd iiij oder v mal als viel Zucker darunter vermisch nachdem es eins gern reiß oder sueß hat Morgends nuechtern oder zwo stund vor dem Nachtessen gebraucht Brust vnd Magen puluer Nim Sueßholtz iij lot Zimmet Muscatnus Negelin jegli

F151-006,14 ches j lot Muscatbluet ij lot weissen Imber ij lot Cubeben bereitten Coriander Enis Fenchel Kuemmich mit Zucker vber

F151-006,15 zogen jedes j lot die Gewuertz sollen klein geschnitten sein das Sueßholtz groeblecht misch s alles durcheinander Ein ander Brustpuluer so D Johan Lappenhaeuser Ihr F G Verordnet Nim Sueßholtz j lot Zimmet ij quint Muscatnus j quint

F151-006,16 lin Muscatbluet j quintlin weissen Imber drey quintlin Cubeben j quintlin bereiten Coriander j lot mit Zucker vberzogen vber

F151-006,17 zogene Enis Fenchel Kuemmich jedes iij quintlin misch s vnter

F151-006,18 einander Ein gut Magenpuluer Nim Zuckercandi viij lot Sueßholtz viij lot Enis Corian

F151-006,19 der Galgant jedes fuenff lot Zittwan langen Pfeffer Calmus Muscatnus Muscatbluet Zimmet Negelin Imber Cubeblin Bibenell schmale Salbey jedes j lot Stoß alles wie ein grobs Triget Nim nachts einer guten Haselnus groß auff einem weis

F151-006,20 sen Brot auß einem guten Wein vnd iß Das ist fuer viel Kranck

F151-006,21 heiten gut Deßgleichen brauch auch morgens nuechtern Magenstaerckung Nim Galgant Zittwan Entzian Calmus langen Pfeffer Muscatbluet jedes j lot weissen Imber j lot Zucker j Vierling Stoß jedes besonder gar klein misch s darnach vntereinander gar wol Daruon nim morgens vnd abends eines Guldins schwer in einer warmen Bruee oder in warmem Wein oder auff einem gebratenen Apffel Staerckt ein kalten Magen Ein koestlich gut Magenpuluer Nim ein gemachte Nuß schneid die klein zerstoß dann biß sie gar zu Latwergen werden Darnach nim geleuterten Zucker rhuer die Latwergen mit einem Loeffel wol darein vnd rhuer darzu Zimmet Negelin Imber Galgant groblecht zerstoßen vnd be

F151-006,22 halt s Es ist trefflich gut Ein gut Magenpuluer Nim Zimmet ij lot Imber ij lot Negelin Galgant Car

F151-006,23 domoemlin jedes j quintlin Saffran j quintlin Pfeffer Lorbeer jedes j quintlin Zucker xij lot Stoß alles klein und mischs zusa

F151-006,24 men behalts in einer huetzlin Buechsen Wan du es brauchen wilt so thue ein wenig in ein Schuessel vnnd geuß Wein daran rhuers vntereinander vnnd jsse es mit Brot zu anderer Speiß Den Saffran baitz zuuor mit Brenntenwin Ein Tranck zu staerckung des Magens Nim Weckholderbeer j maessiges Kaenntlin vol Eichinlaub ij Haend vol Cardobenediktenkraut j Hand vol Seuds in einem saubern Hafen mit ij maß Weins als lang als Kalbsfleisch vnd seyhe es dann durch Daruon trinck abends vnd morgens ein gu

F151-006,25 ten Trunck wol vberschlagen du wuerst wunder sehen Gute Triget zu machen Nim der jnnern Haeutlin von Hennenmagen außersleßnen Zimmet jedes ein halb lot Galgant weissen Imber je

F151-006,26 des j quintlin Muscatnus Paradißholtz Muscatbluet Enissa

F151-006,27 men jedes j quintlin guten weissen zucker xx Lot Stoß jedes besonder wol dann mischs durcheinander zu einer Triget oder Brauch auch nur die Magenhautlin allein ein guten Messerspitz voll auff einmal in einem Truncklin warmen Weins morgens nuechtern Ein gemeine Triget Nim Zimmet drey lot Imber Muscatnus Negelin jedes ein halb lot Galgant Cardomoemlin jedes j quintlin Zucker ein pfund vnd vier lot stoß vnd mischs vntereinander Ein gut Magenpuluer Nim Zimmet Muscatnus Negelin jedes ein lot Muscat

F151-006,28 bluet iij quintlin Galgant j quintlin Imber j lot Zucker j pfund Den Imber vnnd Zucker stoß klein die andere Gewuertz zer

F151-006,29 schneid klein vnd mischs vntereinander Ein koestlich Magenpuluer Nim Wolffslebern die in einer Stuben gedoert sey doch daß sie kein Wand berhuert habe ix lot Imber iiij lot Muscat

F151-006,30 nus iiij lot vund viij lot Hutzucker Stoß alles klein vnnd mischs vntereinander Daruon nim morgens auff einem gebachten Weckenschnitlin ij stund vor essens j Nusschalen voll Ein guter Syrup zur Magenstaerckung Nim Rosensafft j pfund Beymentensafft xij lot Wermut

F151-006,31 safft viij lot Maioransafft iiij lot Thue es zusammen in ein ver

F151-007,01 glaefsts Haefelin laß ob Kolen wol heiß werden so gefallen die Saefft von stund an vnd werden lauter Darzu thue dann Rosen

F151-007,02 wasser Zucker vnd Honig jedes j Pfund Laß miteinander sie

F151-007,03 den biß es wol verschaumt vnd zimlich dick wuerdt so behalts in ein zinine Buechsen vnd henck darein Zimmet vnd Negelin jedes j lot in ein Tuechlin gestriekt Daruon nim abends vnd mor

F151-007,04 gends ein Loeffel voll oder zween D Wolff Thalhaeusers Magensafft Nim Quittensafft ij maß guts

Honigs ein maß guten Es

F151-007,05 sigs iij quaertlin Thue es in ein Glasierten Hafen laß aneinan

F151-007,06 der sieden biß der Essig schier eingesotten ist daß es ein wenig dick wil werden so thue darzu langen Pfeffer ij lot Imber iij lot beede klein gestossen rhuers wol darunter laß noch ein Wall oder zween thun biß es wuerdt wie ein Syrup daruon nim morgens ein Loeffel vol ein Wolfffen von Dinnster Magenpuluer Nim Imber Muscatnus Galgant Negelin Muscatbluest Zittwan Enis heriac Fenchel Creutzsalbey Rattensamen Bibenellwurtz weissen Weyrauch jedes ein lot Zuckercandi ein Vierling Stoß alles zu reinem Puluer vnd mischs vntereinan

F151-007,07 der daruon brauch wie oben gemeldt Keiser Carlins Magenpuluer Nim gute frische Lorbeer iij lot Calmus iij lot Imber lan

F151-007,08 gen Pfeffer Salbey Zittwan Negelin Muscatbluest Galgant Parißkoerner jedes j lot des besten Rhabarbari Mastir Pfeffer

F151-007,09 koernlin Cubeben jedes iij quintlin Cardomoemlin Zimmet jedes j lot Muscatnus Traganth Saffran Bertram jedes j quint

F151-007,10 lin guten Zucker iij Vierling machs alle zu reinem Puluer vnnnd mischs Triget zur staerckung des Magens Nim Zimmet ein lot Negelin j lot Imber Muscatbluet Sueßholtz Cardomoemlin Enissamen jedes j quintlin roten Co

F151-007,11 rallen ij scrupel geriben Heiffenbein j scrupel Hirschcreutz j scru

F151-007,12 pel weissen Zucker j pfund machs zu einer Triget Iß auff ge

F151-007,13 baechten Weckenschnitten morgens nuechtern vnd auch abends Ein gut Claret zu staerckung des Magens Nim guten außgebißnen Zimmet iij lot Imber Negelin jedes ij lot roten Sandel iij lot Muscatnus vnd Bluest gemei

F151-007,14 nen Pfeffer Galgant Cubeben cardomoemlin Enis Fenchel bereiten Coriander der Species aromatici rosati Diambrae Di

F151-007,15 anthos fuendet man in den Apotecken Maioran Basilgen La

F151-007,16 uanderblumen Spicanardibluen Rosmarin jedes j lot Alles groblecht zerknitscht vnd zerschnitten thue darzu rote Rosen zwo Hand vol thue alles in ein Alembic geuß daran guten Maluasier zwo Maß guten Brantenwein drey Maß guts Rosenwassers j Maß Negelinwasser vnnnd Zimmetwasser jedes j Maß seind doch alle Augsburger maß Zuckercandi drey pfund Laß drey tag aneinander stehen darnach laß durch ein Claretsack so oft durch gehen biß es wuerdt wie ein schoener roter Wein den behalt wol vermacht in einem Glaß oder verglaeßten Geschirr Daruon nim morgens ein wenig mit einem bitten Brots Nota Man mag auch an obgeschribene stueck allein giessen iij Maß guten roten Wein vnd j maß guts verschaupts Ho

F151-007,17 nigs das laßt man j stund oder laenger in balneo sieden vnnnd wanns erkaltet so laßt mans durch den Claretsack lauffen Zu Erwaermung des Magens Nim Galgant Zimet jedes j quintlin Zittwan j quintlin Muscatbuet Calmus jedes j quintlin Zuckercandi iij lot Mal

F151-007,18 uasier j pfund oder j pfund Brentenwein Zerschneid die Wurtz grob thue sie in ein Glas vnnnd den Wein daran vermachs wol Daruon trinck morgens nuechtern ein Loeffel vol Ettlich nemen Galgant Negelin Muscatbluet Calmus Zittwan jedes ein halb lot Imber Pfefferkoerner Parißkoerner Muscatnus Cardo

F151-007,19 moemlin Cubeben vnd gantzen Saffran jedes j quintlin Zimet j lot Zuckercandi iij lot Brenntenwein j pfund Maluasier ein pfund vnd machens und brauchens wie das ober Fuer Magenwehe Nim Roemischen Kuemmich Muscatnus Imber Negelin langen Pfeffer Galgant Parißkoerner vnd Zittwan jedes gleich viel St Oß alles zu puluer Nim dann Rockinbrot reibs klein thue es vnter das puluer geuß Wein daran laß zugedeckt stehen Das jsse morgens nuechtern Fuer Magenwehe vnd auch fuer den Schwindel Nim Zimmet v quintlin Negelin lignum Aloes jedes ein quintlin Cardomoemlin Rhapontica Wegwartwurtz jedes ein halb quintl Cubeblin xvj Koernlin roten Sandel gelben San

F151-007,20 del jedes ein sechszehentheil Nesselseiden Meerhirschen jedes j quint Zucker so viel daß es nicht gar zu reß ist Das brauch nach dem essen j Loeffel voll Oder Leg ein quintlin Wachholderbeer vnd ein halb quintlin Meister

F151-007,21 wurtz beede klein zerschnitten in Wein vnd trinck darab Wann einem der Magen gar wehe thut Nim Cardobenedicten alle mal ein Haendlin vol seuds in einem Becher mit Wein trinck morgens nuechtern vnd abends vor dem schlaffen gehen alle mal ein guts Becherlin vol warm wie ein Purgatz Nim auch Wermutoel Matrixoele vnd Beymen

F151-007,22 tenoel eins so viel als des andern mischs wl durcheinander machs warm vnnnd schmier den Magen morgens vnd abends darmit Probatum Oder Nim ein Antrechenmagen mit allem das darinn ist doerrs vnd stoß zu Puluer und jß morgens nuechtern Gute Magensaecklin zu kalten Magen Nim Wermut die oeberste Gipffelin Beymenten jedes ein Hand vol rot Rosenblaetlin j Hand vol Zimet j lot Galgant Negelin Calmus jedes j quint alles grob gepueluert vnnnd in ein leinins Saecklin gemacht vnnnd gestept Das mag man in halb Wermut oder Beymentenwasser vnd in halb Wein sieden vnd auß trucken vnd vber den Magen legen Wann es erkalten will so waermbt man wider in dem darin es vor gesotten worden trucks auß vnd legs wider vber Oder Man laßt nur ein bachnen Stein wol gluehig werden geußt j Becherlin vol guten starcken Wein darauff vnd laß das Saecklin ob dem Dampf erwarmen wanns erkalten will so waermbt man es wider gleichermassen wie zuvor Ein gut Magensalben Nim ein Pfund frischen Butter iij Haend vol gruenen Wer

F151-007,23 mut klein zerschnitten vnd gestossen zerlaß den Butter thue den Wermut darein seuds biß er wol

gruen wuerdt heb jhn herab daß er ein wenig erkuel thue darein ein kleines Loeffelin voll gestoßnen Mastix j Loeffel voll gestoßner Negelin ij Gewuertzloeffelin voller Imber j Loeffel vol des dicken Muscatnuoels Hirschins Unschlit duenn geschaben j Loeffel vol Dann setzs wider auff Fewr laß ein Sudt thun vnd setz die Pfannen in ein kalt wasser rhuers wol ab biß die Salb gestehet thue es dann in ein Buochsen Wann der Butter wol gruen ist so must du jn durch ein Saecklin wol auß tru

F151-007,24 cken daß das Kraut daruon komme dann wider heiß machen vnd ein wenig lassen erkuelen letstlich erst die obgemeldte stueck darein thun so ist die Salb gerecht Ein gut Magensalben Nim Wermutoel oder Schmaltz ij lot Beymentenoel oder Schmaltz ij lot Muscatoel j quintlin Negelinoel j quintlin Ma

F151-007,25 stixol j lot rot Rosenwasser j lot Laß miteinander zergehen vnd ein Wall thun behalts auff vnd schmier den Magen alle morgen damit mit warmer Hand Magensaelblin Nim Wermutoel ij lot Beymentenoel Camillenoel Mastix

F151-007,26 oel jedes j lot Mischs vntereinander vnd schneid ein wenig gelb Wachs darein daß es ein zimlichs dicks Saelblin geb Wann es schier erkaltet so thue ein Loeffel vol oder zween Breitenwein dar

F151-007,27 ein darinnen Galgant Zimmet vnd Negelin j tag oder iiij zuuor eingeweicht worden rhuers wol durcheinander Magenol Nim Beymenten Wermut Melissen jedes ein Hand vol Mastix Negelin jedes j Lot Calmus ein lot Roemische Spica j quntlin gedoerrte Quittinen j Hand vol zerschneid vnd zerstoß alles thue es in ein Glaß geuß daran frisch Baumöl daß es ij Finger darueber gehe Stells an die Sonnen oder in ein Aschen acht oder zehen tag Laß dan ob einem Kolfewr sittlich sieden Da

F151-007,28 mit salb dich morgens vnd abends mit warmer Hand vber den Magen Magenpflaster Rec Ladani purissimi vnc s Mastiches Nucis Muscatae Cinamomi Cariophyll Spicae nardi ana drach ij ol Nardini Mastichini ana drach ij Cerae purae vnc j fiat linimentum seu vnguentum Das leg abends vnd morgens warm vber Fuer das Magenwehe Nim ein weiß Rehins Leder einer Hand breit vberlegs mit weissem Weyrauch vnd mache ein Schuffel ob einer Glut heiß heb sie zu nechten darauff doch daß es nicht anrhuere so zergehet der Weyrauch vnnd wuerdt lind daruon Das schlag vber den Magen so warm du es leiden magst behalts iij oder iiij Naecht darob Ein anders Nim rote Muentzen hacks ein wenig knets in ein Semmel

F151-007,29 taig waerms in einer Pfannen legs warm auff den Magen wans kalt wuerdt so waerms wider Es hilfft Wer ein vndaeuwigen vnd vnlustigen Ma

F151-007,30 gen hat Nim zwey lot Reblauch vnnd das frum das an den Reben waechßt darzu vnd legs in Wein Trinck ein tag oder viij darob so wuerdt der Mag wider geschickt Fuer Magenwehe von Hitz Nim Rosenzucker vj lot rot Corallen rote Sandel Spodi

F151-007,31 um Perlin jedes j quintlin zuckercandi ij lot Stoß es zusam

F151-007,32 men mit sueß Apfelsafft zu einer Latwergen Daruon nim allwe

F151-008,01 gen einer Nus groß morgens vnd abends Wem die Gallen in Magen laufft Nim ein geroeschte Schnitten Brots geuß Essig darueber vnd isse sie also Fuer ein boesen Magen vnd wer nicht essen mag Nim ein Schnitten von einem Rockinbrot roes che sie wol auff einer Glut leg sie also warm in ein guten Essig Nims dann also feucht wickle sie in ein zartes Tuechlin vnnd leg sie also auff das Herzgrueblin Wann eine erkalten wil so nim wider ein warme Das thue ij oder iij tag nacheinander morgens nuechtern zehen oder zwelff mal Oder Netze nur ein guten grossen neuen Meerschwan in siedig

F151-008,02 heissem Ess ig truck jn auß vnd leg jhn wol warm vber den Ma

F151-008,03 gen laß jhn darauff ligen biß er erkaltet Ein herzlich guts Magenpflaster Rec Menthae Labrusci Absynthij Rosarum an manip s Coralli rub Spodij an drach ij s Gariophil Galangae Masti

F151-008,04 ches an drach j Cinamomi scrup j fiat omnium puluis und cum pane tosto qui humectatus fit aceto rosaceo q s fiat Em

F151-008,05 plastrum stomachale com ol Mastichino und Rosarum Latwergen nach essens zu gebrauchen zu fuerderung der Daewung Rec Diacitoniten sine speciebus vnc js Rosarum rub Gr Myrrhi Coralli rub an drach s Misceantur cum syrupo rosato Fuer Wind vnd Blaest im Leib N Im Roemischen Kuemmich ein lot rechten Kuemmich ein halb lot Galgant ein wuintlin Muscatnus j lot Zimet

F151-008,06 rinden ij quintlin Sueßholtz ij lot Den Romischen Kuem

F151-008,07 mich wasche wol auß Essig laß in wider trucken werden stoß al

F151-008,08 les zu Puluer misch halb so viel Zucker darunter Nim alle nacht wann du schlaffen wilt gehen des Puluers als groß als einer Ha

F151-008,09 selnus mit einem Loeffel voll Weins Vnnd wann dir der leib spannt nach dem Morgenessen nim auch so viel diß Puluers Ven nutzlicher were es wann man es allwegen vor essens brauchte ei

F151-008,10 ner Nusschalen voll auff einmal Oder Brauch nur das Puluer von den gebachnen Lorbeern da man in ein Laiblin Brots wann man es gleich ein schliessen wil gute saubere Lorbeer steckt so tieff hinein daß der Taig darueber zusa

F151-008,11 menfalle Solches Laiblin laßt man nicht allein mit anderm Brot bachen sondern wann man das ander Brot auß nimpt so laßt man das noch im Ofen ligen biß es durchein hart wuerdt wie ein Biscotten darnach bricht mans

auff vnnd klaubt die Lorbeer herauß die stoßt man zu reinem Puluer Wann sie aber in der mitten noch ein wenig feucht  
 weren so laßt man sie auff einem saubern Papyr auff heissem Herd oder Ofen volgends duerr wer

F151-008,12 den vnnd stoßt sie dann vnd brauchts wie vom nechsten Puluer gemeldt Fuer die Wind im Leib ein  
 gewisse vnd be

F151-008,13 wehrte Kunst Nim Enis Fenchel Kuemmich Zimmet jedes ein quintlin Cubeben Negelin jedes ein  
 halb quintlin vnnd ein wenig Saff

F151-008,14 ran Stoß alles gar klein thue darzu vj lot Zucker nim alle mal ein wenig in ein Zinlin vnd ein Wein  
 daran jß zum Fleisch vnd zum Brates Fuer Wind vnd Blaest im Leib Rec Radices arthanitae Seminis rutae Staphisagriae  
 Bac

F151-008,15 carum lauri Castorei Galangae rad ireos ana drach j salis Indi drach j s salis communis torrefacti  
 und puluerisati drach ij mellis cocti vnc ij misceantur fiant suppositoria Deren truck eins zu dir Fuer das Brechen vnd  
 Vnwillen des Magens N Im wol gesaeuberten Meerrettich schab jn vnd schneid jhn duenn thue jhn in ein Kannten vnd  
 geuß alten Wein dar

F151-008,16 an Daruon trinck allweg j stund vor essens ij Loeffel voll biß es nachlaßt Wann ein Mensch kein  
 Speiß behalten mag Nim Zypressenholtz schneid klein gibts dem Krancken in ei

F151-008,17 nem Loeffel voll Bruee oder Weins Oder Nim ein gantze Muscatnus schneid sie auffs allerkleinst  
 nim darnach ein Ey vnd nur so viel Meels daß du ein Straubet in einem Pfaennlin bachen kanst klopfß wol untereinander  
 bachs dann mit Schmaltz im Pfaennlin vnnd thue es also heiß in ein Schuessein loeschs mit gutem Wein ab decks zu daß  
 es einander an neme Iß es miteinander weil es noch warm ist So ein Mensch die Kost nicht behal

F151-008,18 ten kan Nim Brosam von einem Rockin Brot vnd abgestreiffen Wermut seuds in Bier daß es werde  
 wie ein Brey streichs auff ein weiß Tuch vnd legs vber den Magen daß es den Bauch bede

F151-008,19 cke so warm es eins leiden kan so bleibts Ist vielfaltig probiert Wer sich oft bricht Nim Rosenwasser  
 iiij lot Rosenessig oder sonst guten Essig ein lot netz ein wullin Tuch darinn legs wol warm auff den Na

F151-008,20 bel Ein guts Pflaster fuer Vndaewen Nim Linsen ij Hand voll seuds wol in Milch zum Brey thue darzu  
 vij Feigen gestoßnen roten Sandel j lot Feldkuemmich Beymenten jedes ij Hand voll stoß in einem Moerser zusammen  
 zu einem Brey geuß weiß Rosenwasser darzu so viel du bedarffst Diesen Taig thue zwischen zwey leinine Tuecher vnnd  
 steps daß es ein breits Sacklin werd legs auff ein heissen Zigelstein biß es warm wuerdt legs auff den Magen so warm  
 du es leiden magst Oder Nim ein Schnitten Rockin Brot bestecks wol mit Zimmet vnd negelin bache sie auff einer Glut  
 besprengs mit gutem wol

F151-008,21 ruechendem Essig Halts dem Krancken nach essens fuor den Mund Ettliche bestreichen die Schnitten  
 mit Beymentensafft oder mit Wasser Essig wer besser darinn die Beymenten gesot

F151-008,22 ten woren Ein anders fuer Vnwillen Nim ein neuen Schwam vnnd wasche jhn sauber auß mit Wein  
 netz jhn dann in einem guten Rosenessig der wol heiß sey wickle jhn in ein saubers Tuechlin vnd leg jhn vber den Magen  
 Fuer Blutspeyen oder Vndaewen Wann sich ein Mensch streckt oder hebt daß jhm innwendig ettwas bricht daß er Blut  
 vndaewet vnd jhn sehr sticht L As jhm gleich auff der Seitten da es jhn sticht da man an

F151-008,23 derst Alters vnd Kraefften halb die Laessin brauchen kan oder darff Nim dann gelaeutert Schmaltz  
 eins guten grossen Henneneyes groß darzu thue drey Loeffel vol Essig vnnd so viel Weins biß ein zimlichs Becherlin  
 vol wuerdt waerms vnnd gibts jhm also warm zu trincken Darnach nim Heidnischwundkraut Ehrenpreiß Wintergruen  
 Sinnaw Koenigskraut Ispen der kleinen Hufflatten jedes j Hand vol schneids klein vnd seuds in einer maß Weins Daruon  
 gib jhm morgens nuechtern ein war

F151-008,24 men vnd nachts ein kalten Trunck so lang das Tranck wehret Oder Nim Fenchelsamen gepueluert  
 Hirschhorn guten weissen Imber jedes j lot oder mehr darnach du gern viel machen wilt machs alles zu Puluer Daruon  
 nim alle morgen vnnd nacht als groß als ein Haselnus in einem Loeffel vol Heidrosenwasser oder wo man das nicht  
 haben kan in rot Rosenwasser biß er vergehet Fuer das Brechen Netz ein Schleier in frischem kalten Wasser schlag jhn  
 dem Krancken vmb den Hals wind jn doch zuuor ein wenig auß daß er nicht trieff Das thue biß das auff stossen nach  
 laßt Fuer den Saat Fuer den Saat von deren von Hohenlohe N Im Kreiden ij lot weissen reinen Zucker oder Zuckercandi  
 ein lot Muscatnus j lot pueluers alles vnnd mischs vnter

F151-008,25 einander Daruon brauch wann du wilt wieviel du wilt Probatum Ettliche nemen eins so viel als des  
 andern vnd brauchen es dann gleicher gestalt Ein anders Nim Angelicawurtzel vnd Pomerantzenschelffen eins so viel als  
 des andern stoß klein Vnd nim daruon nach essens so viel du zwischen ij Finger halten kanst vnd trinck nicht darauff  
 Oder Iß den Kern auß einer gebratenen Nus Fuer vnnatuerlichen Durst N Im ein Saphyrstein in Mund vnd halt jn vnter  
 die zun

F151-008,26 gen Ettlich halten sauber gewaschen Vngerisch Gold Ettlich ein stueck von Cristal also im Mund  
 fuer den Durst Oder Nim gesaeuberte Rosinlin j Pfund stoß wol geuß darueber iij maß Wassers laß j maß einsieden wann  
 es erkaltet so seyhe es durch daruon laß jhn gnug trincken Ein gut Tranck wann sich einer vom zutrincken erhitziget hat  
 Nim Rosinlin iiij lot rohe Gersten ij Eßloeffel voll Schle

F151-008,27 henblust j Hand vol duerr Mertzen Veyhelin j Hand voll Hirsch

F151-008,28 zungen iij Blaetter Zimmet Sueßholtz Zuckercandi Enis jedes j lot Fenchel iiij lot Mastix j lot ij



Feigen iiij Datteln ohne Kern vnd klein zerschnitten Seuds alles in ij oder iij maß Was

F151-008,29 sers in einem saubern Hafen Laß ij zwerch Finger ein sieden Dar

F151-008,30 uon gib abends vnd morgens ein starcken Trunck faste ein weil darauff Diß ist von Herrn vnd Knechten off probiert worden Fuer Grimmen vnd Leibwehe Fuer das Grimmen im Leib G Ib jm außgebrant Camillenwasser morgens vnd abends allweg iij lot warm zu trincken Oder Gib jm gebrannt Wasser von frischen Rhuefahrt im Meyen oder im Dreissigsten gesamlet gleicher gestalt darunter mag man wol ein wenig Beymentenwasser thun Fuer Grimmen vnd Leibwehe Gib dem Krancken Dottersuepplin mit oder ohne Zucker Seud jm auch in zwey maß Wassers j Hennen oder Capaunen Thue die Feiſtin sauber daruon seuds biß sich die Henne kleiben laeß so wuerff ein stuecklin Zimmet darzu Seyhe es dann durch vnd laß jhn xiiij tag sonst nichts als diß Wassers trincken Grimentranck der Knobloch in Nim Muscatnus j pfund zerschneids zu iiij stucken geuß daran j maß Maluasier in ein saubere Kannten vermachs oben wol / laß in einem kessel vol siedigs Wassers den halben theil ein

F151-008,31 sieden so gibt es oben ein Oel das schoepff herab vnnd salbs dem Krancken in Nabel Vom Maluasier aber gib einem alten zwey einem jungen j Loeffel vol also warm Fuer das Grimmen von Kaeltin Nim j Maß guts Muscatellmaluasiers thue darunter drey gut Eßoeffel vol frisch Baumol Laß vntereinander zergehen in einem Becher in heissem Wasser oder auff einem heissen Ofen Trincks also warm als du es leiden kanst in ij oder iij Truencken nacheinander auff laengst j stund vnd halt dich darauff warm vnd lig still so sols die Stul machen vnd das Grimmen vergehen Wann man das Baumol nicht frisch haben kan so neme man darfur ein frisch gemachtes saeß Mandeloel doch muß man dessel

F151-008,32 bigen vnter xij lot Maluasier iiij lot vermischen vnd es wol warm auff einmal auß trincken Herzog Friderichs von Sachsen Tranck fuer Grimmen In ein Kaentlin vol welschen Wein laß ein lot Alantwurtz klein gestossen sieden biß der dritte theil ein geseudt gib jhm offt daruon j Loeffel vol auff einmal zu trincken Probatum Oder Seud wol zeitig Wachholderbeer in weissem Wein gar wol daruon trinck morgens nuechtern v Loeffel vol vnnd mische den Wein ob dem Tisch damit Fuer das Vatterwehe Seud gestoßne Lorbeer in weissem Wein gib jhm daruon warm zu trincken Fuer Leibwehe Seud wol gesaueberten Kuemmich in gutem weissen Wein Daruon gib dem Krancken offt ein warmes truencklin Fuer Grimmen vnd Leibwehe Nim Dillen ein Haendlin vol seuds in einer maß Weins wie harte Eyer Thue darein so viel Zucker biß der Wein sueß wuerdt thue noch darzu iij lot Dillenoel laß wol heiß werden Daruon gib dem Krancken je ein warmes Truencklin Doch rhuers zuuor wol daß das Oel wol darunterkomme Wann man das Dillenoel so auß den Dillensamen ist destilliert worden wie das Enis und Fen

F151-009,01 chel vnd andere samenoel haben kan so ist es genug daß man ein halb quintlin oder auff mehrest ein quintlin vnter den Wein thue Wann man aber das gemein Dillenoel brauchen wolt so hielt ich vilmehr von frischem Mandeloel es were gleich von sues

F151-009,02 sen oder auch von bittern Mandeln gemacht Ein gut Tranck fuer Grimmen vnd Ver

F151-009,03 stopffung Nim ein alten roten Hanen je aelter je besser jag jhn vmb biß er gar mued wuerdt ersteck jhn dann vnd beropff jhn Thue das Ingeweid herauß vnd thue jhn in ein Hafen geuß so viel Was

F151-009,04 ser daran daß gesieden moeg dann man soll jhn nicht zufuellen Wann er ein Stund gesotten so nim Engelfueß vier lot Tur

F151-009,05 bith zwey lot beede groblecht zerstoßen thue es in Hanen vnnd laß mit sieden ein Stund Hernach nim Seminis Dauci Anethi an drach ij fem Carthami vnc j Salis gemmae drach ij Legs auch zum Hanen vnd seuds mit biß das Fleisch von Beinen faellt Von dieser Bruehe gib dem Krancken abends vnnd mor

F151-009,06 gends allweg ein warmes Truencklin Man mag jhme zu mittag auch eins geben Fuer grossen Schmetzen von Winden Nim guten Theriac ein quintlin Diptam kleingestossen ein halb Scrupel vermischs mit Wein Trincks morgens nuechtern warm Ein anders Nim Naterkraut vnd Blust zwey lot Seuds in ein halb maß starcken weissen Wein vast wol magst auch j lot Kuemmich dar

F151-009,07 zu nemen vnd trinck das wol warm je ein Truencklin Oder Nim Cardobenedictenpuluer ein quintlin in einem Truenck

F151-009,08 lin warmen Amluasier oder sonsten starcken Wein ein Ein Tranck fuer das Grimmen Nim frisch Sueßmandeloel ij lot Brenntenwein ein halb lot Camillenwasser ij lot Zucker ein wenig vermischs vntereinander

F151-009,09 der gibts vor dem Essen zu trincken Ein anders Tranck fuer die Grimmen Nim von einem braunen oder schwartzen Pferd das am Fut

F151-009,10 ter stehet Roßzuerch als groß als ein Ey auffgefangen ehe dann es auff die Strew faellt vnd ein halb quintlin cngestoßnen Saff

F151-009,11 ran Geuß daran ein halb viertheilin des besten Weins so du ha

F151-009,12 ben kanst laß vber nacht aneinander stehen Morgends laß den Wall darueber gehen doch zugedeckt in einem becher oder Kaent

F151-009,13 lin Seyhe vnnd truck es auß durch ein Tuechlin Dasselbig gib dem Menschen also warm zu trincken wo mueglich auff j Trunck Vnd diß ist auch gut fuer die Geelsucht Ettlich nemen anstatt des Weins Essig vnd lassen den Saffran herauß Fuer grimmen im Leib da ein Rhur bey ist Nim vj oder vij Hechtaugen darnach sie groß seind vnd so viel Krepsaugen dz eins als viel mag sein als des andern Mehr ein Hasensprung vnd als ein zimliche Haselnus guten weissen

Aug

F151-009,14 stein auch duerre Pomerantzenschelffen als viel als der andern aller ij mal ist Solche stueck alle stoß auff das kleinst vnd gib j quint

F151-009,15 lin daruon in einem guten starcken Wein oder Mauasier wo man jhn haben kan ein zimlichen starcken Trunck ein vnd laß jn gantz still darauff vnd wol zugedeckt ligen j stund iij oder iiij vnd daß er auch hiezzwischen nichts esse Das hilfft Oder Zerlaß feinen Zucker in einem Trunck Baumuel sueß Man

F151-009,16 deloel were besser trincks warm leg dich darauff nider Man mag auch das oel mit Maluasier gemischt trincken Fuer das Grimmen im Leib Nim Bibergeil so groß als ein Haselnus laß in einem Be

F151-009,17 cher vol alten Wein sieden so lang ein ey gesieden mag Seyge den Wein ab vnd thue puluer von Pomerantzenschelffen darein so viel du mit vier Finger heben magst Gibs dem Krancken also warm zu trincken Probatum oder Nim Pomerantzenschelffen nur das gelb das weiß schneid sauber daruon stoß zu Puluer Des gib dem Krancken offt in Wein zu trincken vnd streich jm Muscatoel in den Nabel Ein anders Laß iij lot Senetblaetter in einem viertheilin Maluasier vnd j maß des besten Weins den man sonst haben kan auff iij zwerch Finger ein sieden Daruon gib dem Krancken abends vnnd mor

F151-009,18 gends ein warms Truencklin Darauff laß jn allwegen ij oder iij stund fasten Zu den Senetblaettern soll man noch legen Imber vnd Galgant jedes j quintlin duenn zerschnitten oder groblecht zer

F151-009,19 knitscht Vnnd were besser man ließ es vor auff wenigst iij oder iiij Stund wo nicht gar vber nacht aneinander stehen darnach braucht mans wie gemeldt sonderlich wan der Kranck verstopfft wolte sein sonst were es gnug daß er im tag j mal oder auch nur vber den andern tag daruon trincke Oder Schneid Muscatnus in Wein gib jhne dem Krancken zu trin

F151-009,20 cken so warm er es leiden kan Fuer das Grimmen Pfaltzgraff Friderichs Churfuersten Nim v Baumnues mit den Schalen machs gluendig ob ei

F151-009,21 nem fewr wuerffs in ein Krausen mit alten Wein verdeck sie wol daß der dampff nicht heraußgehe Trinck den Wein also warm leg dich darauff nider vnd deck dich warm zu daß du schwitzest Es hilfft Fuer das Grimmen ein anders Nim von einem guten bewehrten Theriac einer guten Ha

F151-009,22 selnus groß oder ists ein starcker Mann so nim einer halben wel

F151-009,23 schen Nuß groß Nim auch von einer Khu die auff der Waid ge

F151-009,24 het mitten auß dem Khukaht so groß als ein welsche Nuß Zer

F151-009,25 treibs in Wein oder Ampfferwasser oder Erdbeerwasser oder Taubenkropffwasser Seyhe es durch ein Tuechlin vnd trucks auß misch den Theriac vnter das durch gesiegen gibs dem Kran

F151-009,26 cken wol warm zu trincken vnd deck jn warm zu Wil es jm das er

F151-009,27 ste mal nicht helfen so gib jm noch ein Trunck zum dritten hilfft es sonder zweiffel Fuer das Grimmen Nim ein lot gepueluert Alberprossen gibs dem Krancken in Wein oder wie du jhms kanst ein bringen Fuer Grimmen ein bewehrts puluer Nim Hechtaugen Krepsaugen Augstein Hasensprueng jede ein quintlin Pomerantzenschelffen darauß das weiß sauber geschnitten sey vier lot doerrs alles vnd stoß mischs vntereinan

F151-009,28 der Daruon gib abends vnd morgens allweg j quintlin in war

F151-009,29 men wein faste j stund oder iij darauff Oder Brauch gebrennt Hirschhornpuluer oder gestoßne Corallen in Wein Fuer Grimmen trinck ab der grossen Klettenwurtz vnd jß auch je ein stuecklin daruon Fuer Grimmen im Leib Ein Ey das erst von der Hennen kompt koch in Honig Daruon jß einer Haselnus groß oder mehr auff einmal Ein bewehrte Kunst fuer das Grimmen Nim Fueßlin von Kramats Voegelin doerr sie biß sie sich stossen lassen zu kleinem puluer stoß auch Kuemmich der im zu nemen des Monds vnd im Zeichen der Jungfrawen gewunen ist Nim der puluer jedes so viel als einer Haselnus groß geuß v Loeffel vol Genserichwasser daran das auch am zu nemen des Monds un im Zeichen der Jungfrawen so das Kraut die gelben Bluemlin hat gebrennt ist gib also einem morgens vnnd nachts ein biß der Grimmen nachlaßt Weiter nim das Kraut Genserich Eichinlaub vnd rot bren

F151-009,30 nend Nesseln eins so viel als des andern Fuelle damit ij Saeck gar vol vntersteps dz die Kraeuter nicht zusammenfallen seuds in Re

F151-009,31 genwasser oder wo man das nicht haben kan in fließendem oder Brunnenwasser vnd ij maß weissen Wein wie harte Eyer Dan nim den einen herauß trucke jn zwischen ij Brittlin wol auß leg jn vber den Leib so warm du jn leiden magst doch von ersten nicht zu heiß damit der Leib nicht seer werd behalt jn ob biß er anhebt nicht mehr zu waermen so thu jn von dir vnd nim den andern der sol so

F151-009,32 bald der erst gesotten ist vom Fewr gethon werden daß jm der sudt vergehe vnd nachmals zu einer Glut gesetzt werden dz er heiß blei

F151-009,33 be aber nicht mehr siede Ven also sol man stehts mit dem Saecklin ab wechseln biß sich der Grimmen legt Geschicht es nicht biß an iij tag so nim iij tag wider frische Kraeuter Wo man auch koendte achten daß es ein Grimmen von Hitz were vnd nicht von kaeltin so soll man die Saeck in kalt gegoßner Laugen sieden auch die roten Nesseln nicht nemen allein den Genserich vnd Eichin

F151-010,01 laub Man mag auch die ij Saeck mit lauter Genserich fuellen in lauter Wein sieden vnd also vber legen Fuer Darmgicht Nim iij Loeffel vol der rechten blawen Huenerdaermwasser ein vnd fuell zwey Saecklin mit gemelftem

Kraut Seuds in weissem Wein oder kaltgegoßner Laugen leg eins nach dem andern warm vber Dergleichen thut auch Lindenblust Rautten oder rot Nes

F151-010,02 seln Wer auch den Brantenwein haben kan daß man jn heiß ma

F151-010,03 che Tuecher oder Schwaemm darinn netzt vnnd also heiß vber legt das wer besser als die Kraeuter Oder Nim Kalbslebern vnd Sal

F151-010,04 bey brenns auß in einem Brennhut trinck je j Trunck nuechtern warm Oder Nim Ruppenmagen vnd Haeutlin vnd Graet doerr sie vnnd machs zu Puluer gibts darnach einem in weissen Wein ein so hilfft es gewißlich Oder Koch Maeußoehrlin vnd Binebel in altem Bier trinck abends vnd morgens allweg j guten Trunck warm Vnnd sihe daß der Leib offen sey mit Zaepfflin oder sonst Das ist in grossem Schmetzen wol bewehrt Fuer Darmgicht Nim die Maeglin von ein jungen Hasen der noch saugt vnd da Milch in in ist hencks in Rauch biß sie ertrucknen Daruon gib dem Krancken einer Haselnus groß in Lindenblustwasser ein Oder Nim Haselwurtz ein Hand vol seuds in j maß Geiß

F151-010,05 milch gibts dem Krancken zu trincken so vergehts ihm Fuer Grimmen Nim Hirschfeißte j Nus groß laß in einem heissen Bier zu

F151-010,06 gehen vnd trincks Es hilfft Fuer das reissen im Bauch Nim Baumöl ij Loeffel voll Milch iij Loeffel vol laß mitein

F151-010,07 ander wol heiß werden gibts also warm zu trincken Wann das Baumöl nicht gar frisch ist so nim frisch süß Mandelöl darfür Oder Gib jm gestoßnen hanffsamen zu essen das mag man auch Kindern geben Oder leg Meyenschmaltz oder das im Dreissig

F151-010,08 sten gemacht worden im Zeichen der Jungfrawen bey zu nemen

F151-010,09 dem Mond vnnd das an der Sonnen wol destilliert worden einer Haselnus groß auff ein Leber gestrichen vber den Nabel Fuer kalte Gesuecht So ein Mensch grossen Wehethumb in einem Bein oder Arm bekommt vnd es von ihm selbs wuerdt daß es nicht wundt ist Nim Froeschlaich vnd Heiternesselwurtzeln Stoß durch

F151-010,10 einander wie ein Pflaster schlags vber den Wehethumb Wann es duerr wuerdt so nim ein frisches so lang biß der Schmerz gestillt wuerdt Fuer das Vergicht Brenn Wasser auß Blut von einem schwartzen Kalb damit schmier Dir wuerdt besser Oder Brenn Wasser auß jungen Alstern die schier fliegen moegen Zerschneids mit Federn vnd allem zu stuecken wann du es brennen wilt Damit salb die Gicht Fuer schmetzen in den Glidern da man nichts außwendig fihet Seud die mittel Rinden von Eltzenbaeuminem Holtz in Geiß

F151-010,11 ziger vnd schlags warm vber Es hilfft Fuer das Gicht oder Gesuecht Nim Marck auß Roßbeinen Hanfföl vnd Habernesseln Stoß alles wol vntereinander streichs vber wo dir wehe ist Es hilfft gar wol Fuer das Gicht Nim Holdermarck ein gut theil vnd j Quart altes Weins auch so viel deines eignen Harns Thu es in ein neuen Hafen laß auff den halben theil ein sieden Darnach schmier dich mit Brenn

F151-010,12 tenwein wo dir wehe ist reib ihn wol hinein Nim dann ein Flecken weiß wullins Tuch vnd netz ihn im Hafen binds vmb den Arm oder Bein wo dir wehe ist so heiß du es leiden magst Wann es trucken wuerdt so netz es wider Das thue auch wann du schlaffen gehst Probatum Oder Laß das Glied oder auch den gantzen Leib wol erschwitzen in einem Dampfbad mit Wachholderbeer Wullinkraut vnd Do

F151-010,13 sten zu gericht Fuer das Geschoß welches sich im Marck erhebt vnd kompt aller

F151-010,14 meist in die Bein vnter dem Knie oder auch in die Knie Geuß ein Laugen vnd laß sie stehen biß an den neunten tag seyhe sie dann ab vnd thue halb so vil Huenerkaht darein Setz dem Menschen den Fuß oder Arm darein iij tag nacheinander so weit der schmerz gehet Wann der schmerz nach laßt so bind jm Brun

F151-010,15 nenmüß darueber wo das Geschoß gewesen ist Fuer das Gesuecht das ettwo eins gehlingen an kompt vnd in den Glidern hin vnd wider laufft mit gros

F151-010,16 sem Schmetzen Nim braun Bethonien Kraut vnd Blumen Maioran Sal

F151-010,17 beygipfel Nachtschatten jedes j gute Hand vol Seuds in einer halb Maß Wassers thue darzu ein guten Eßloeffel vol Honigs laß vmb ij Finger ein sieden Gib einem mirgends nuechtern zwo stund vor essens ein warmes Becherlin vol abends vor dem schlaf

F151-010,18 fengehen wider eins Nim auch Rosenöl Camillenoel Spinacar

F151-010,19 dioel vnd Wachholderöl jedes j Lot oder ij Mischs vntereinan

F151-010,20 der schmier die Glider darmit in der waermin Fuer das Lauffend oder ander Gesuecht Seud Agley vnd rote Nesseln gleich vil in Wasser vnd bae

F151-010,21 he den Schaden darob Vnd wann es schon auff gebrochen wer so mag man den Schaden dannoch wol naß damit machen oder die Füß gar darein setzen Er geneußt ohn zweiffel daran Wann einem ettwas in einem Bein oder in einem andern Glid vmb laufft vnd nicht weißt was es ist Nim Widerthon ein Hand vol der zwo seuds in einem ver

F151-010,22 glästen Hafen in halb Wasser vnd halb Wein den dritten theil ein baehe das schmerzthaffe Glid darob wol warm vnd streich dann mit dem Kraut das Glid fuersichwerts vnd leg das Kraut vber den schmetzen also warm Wanns erkalten wil so waermbs wider im vorigen Wein Das thue einmal oder drey Fuer kalte Fließ vnd Stich Nim Habern so viel du sein bedarffst Thue ihn in ein Hafen laß ihn mit Wein wol sieden Dann thue ein theil in ein leinins Saecklin legs vber da dir wehe ist vnd wann ein Saecklin kalt ist so waerm ein anders wider in dem Hafen vnd leg denselbigen Sack auch auff den Wehetagen Es hilfft Wer ein Fluß oder Gesuecht in einem Glid hat wie der Krampff Nin

Schwertel oder gelb Gilgenwurtz Schabe sie sauber vnd schneid sie zu duennen Blaettlin nach der zwerch Der Blaettlin nim viij lot geuß daran j maß guten starcken weissen Wein / laß wol verdeckt in einem Hafen eins Daumen tieff ein sieden vnd er

F151-010,23 kalten biß du es leiden kanst so nims herauß so viel du auff ein

F151-010,24 mal bedarffst vnd reib die statt wol mit wo dir wehe ist mit einem Schwamm das thue alle halbe stund einmal Wer ein Wueten oder Gesuecht in einem Arm oder Bein hat Nim Spinacardi Kraut vnd Blumen von den Stengeln ab gestreift vnd rot Nesselblaetter vnd Wurtz sampt den obersten Gipffelin der Nesseln jechlichs viij lot Thue es in ein neuen Ha

F151-010,25 fen geuß ein Maß des allerstaerckesten weissen Weins daran den man haben kan doch daß es kein suesser Wein sey Laß es wol ver

F151-010,26 deckt den dritten theil ein sieden vnd also verdeckt vber schlagen daß du es leiden moegest Salbe dich damit wo dir wehe ist vnd reib es gar wol hinein Das thue alle halbe Stund einmal mit einem Schwaemlin Nim auff einmal nicht mehr auß dem Hafen dann was du bedarffst nach dem der Schmetzt weit gehet oder wehret Wann mans aber staercker oder besser wil machen so thue zu den ob geschriebnen stuecken Zimet j Lot Negelin Muscatnus Gal

F151-010,27 gant jedes j Lot alles kleingeschnitten Fuer das Gesuecht Man mag auch solchen Wein sieden wann die Krauter am kraefftigsten seind vnd im Hafen wol verdeckt erkalten lassen Darnach in ein Glas thun vnd behalten biß man sein bedarff So braucht mans wie ob stehet oder Netz ein leinin Tuch in heissem Essig binds vber den schmer

F151-010,28 tzen wanns erkalten wil so waerms wider Oder zerstoß Knobloch seud jn in Wein vnd salb dann die schmetzt

F151-010,29 haffte ort damit Fuer das wuetend Gesuecht Mach Saltz in einer trucknen Pfannen wol heiß Thue es dann in ein Leinins Saeklin das den schmetzen bedecken moege legs wol warm vber wo der mehest schmetzt ist Wann es kalt wil werden so waerms wider Fuer das Vergicht das von einem Glied in das ander kompt Nim grosse Ruebrettich viij oder x hoele sie auß vnd fuells mit Saltz setz nebeneinander in ein jrdin Geschirr wol verdeckt ver

F151-010,30 grabs eines Knues tieff in die Erden viij tag lang Dann nims herauß so ist es alles zu Wasser worden Mit dem Wasser be

F151-010,31 streich die statt wo einem wehe ist zum offermal es hilfft Oder salbs mit dem schwartzen Wachholderoel das man auß dem Holtz macht Oder Nim Saltz so viel du wilt Setze es in einem grossen Gold

F151-011,01 schmidstigel in ein guts Fewr wie es die Goldschmid haben laß es zergehen daß es zu Wasser wuerdt Wann das erkaltet so wuerdt es hart wie ein Glas Desselben nim so viel du wilt vnd Hertzen

F151-011,02 boley vngefährlich zwo Haend vol Thue es zusammen in ein leinins Saeklin laß es sieden so zergethet das Saltz wider bade dan das Glied daran das Gesuecht ist in solchem wasser ein tag oder fuenff aneinander oder je laenger je besser Es hilfft Ein Oel zu machen fuer das vergicht Nim Bibergeil klein geschnitten viij lot Wachholderbeer entzweygeschnitten ij lot gut Baumol ij pfund guten starcken weissen Wein ij oder ij Maß nach dem die Maß groß ist Thue es alles zusammen in ein saubern verglaetzten Hafen der wol verdeckt sey laß sieden bey einem Kolfewr biß es zween Finger ein gesotten Wann eins die Kranckheit an kompt soll mans mit dem Oel in allen Gliedern salben in den Elenbogen vnter den Armen in den knuebiegen vnnd wo eins dann Gleich hat vnd insonderheit im Hertzgrueblin allweg mit einem Federlin an gestrichen das wehrt daß die Kranckheit den Menschen nicht erlaembt Es ist an vielen bewehret worden Fuer ein wuetend Gesuecht an einem Arm oder Schenckel Fuell ij Saeklin die so groß seien daß sie den Schmetzen be

F151-011,03 decken moegen mit Egelkraut daß man auch Kreisenwundkraut heißt vnd Aichinlaub Seuds in Laugen trucks ein wenig auß vnd legs wol warm vber den schmetzen Wann eins erkalten will so legs wider in die Laugen vnd nim das heiß herauß vnnd legs vber Das thue offt Es ist bewehrt vnd gut Salbe auch das schmetzhaffte Glied mit Brenntenwein Fuer ein Gesuecht Mach ij Saeklin die so groß seyen daß sie den Schmetzen bedecken moegen fuells mit Leinsamen seuds in suesser Milch gar wol daß sie schleumerig werden Leg dan eins vmb das ander auff den Schmetzen biß daß er nach laest auff das waermest vnd halt dich in der waermin Fuer ein wuetend Gesuecht Nim weiß scheiblecht Rueben seuds in suesser Milch Zerstoß daß sie werden wie ein Muß Streichs dick auff ein Leder vnnd binds auff die Gesuecht Fuer kalte Flueß Nim faule Quitten vnd Maluasier Stoß durcheinander laß offt darmit reiben Fuer Geschwulst oder Schmetzen in einem Glied Nim Rosenkuchen vnd Bappelenblaetter gleich viel Zer

F151-011,04 brockle vnd zerschneids Seuds dann in einer Laugen biß es gar waich wuerdt Stoß darnach wol vntereinander in einem Moer

F151-011,05 ser daß es glatt werde schweisse es in einer Pfannen im Butter vnd legs warm vber Oder Nim Rosenhonig j pfund Rosenwasser j Vierling Seuds wol vntereinander thue dann darzu Wachs iiij lot Boli Arme

F151-011,06 ni rein gestossen viij lot Rhuers wol vntereinander streichs auff ein duenn Schaeffins Leder oder linds Tuch so weit vnd breit der Schad ist wanns auß trucknet so streichs von newem auff Ein Pflaster fuer Gesuecht Nim Bonenmeel vj lot Saffran j quintlin Boli Armeni ij quint Seuds in Geißmilch zu einem Brey legs warm vber wo der Schmetzt ist Oder Nim frische Weinheffen truck sie durch ein Tuch daß die Weinsteinlin heraußkommen vnnd zerlaß Schaeffin Vnschlit das vermisch mit der Heffen Legs warm auff die statt des Wehe

F151-011,07 tages Es hilfft Oder Nim des Saffits von Bappelen Kraut vnd Wurtz xx lot Thue darzu frischen zerschnittenen Speck daruon die Schwart sauber gescheelt sey ij oder ij lot Laß miteinander in einer Glut sieden biß



der Speck wol zerschmiltzt der soll doch kleingehackt sein vnd erst auß dem Saltz herkommen Geuß dann alles in ein Laugensack vnd hencks vber ein Gelten vlo frisch Brunnenwas

F151-011,08 sers Trucks auß dem Sack vnnd laß xiii stund auff dem Wasser stehen Hebs dann herab vnd behalts auff Damit schmier dich abendsw vnd morgens in der waermin vnd deck dich mit zwifachen weissen Tuechern Oder Nim Frawenmilch Honig vnd Saltz jedes gleich viel mischs wol vntereinander ob einer Glut Damit salb dich bey der waer  
F151-011,09 min wo dir wehe ist Oder Nim Alantwurtz seuds wol in Wein biß sie waich wuerdt vnd seuds hernach in Hanffoel Vnd salb dich die ein nacht mit dem Wein die ander mit dem Hanffoel das thue auch des tags Des Hertzogen von Preussen Salben fuer die Glieder vnnd Geader zu verhuetung daß sich die Flueß vnd Wehetagen nicht so bald hinein begeben Nim gute venedische Saiffen der Salben Dialtheae jedes iiij lot Rosen ij lot Lauander vnd Rosenwasser jedes gleich viel also daß man die Saiffen damit zertreiben kan Thue darzu der eolriechenden veyelwurtz wolriechende rote Rosen der wolrie

F151-011,10 chenden Wurtzel Ciperi longi jedes iij quintlin des gelben wol

F151-011,11 riechenden Sandels ein halb lot Zerstoß alles gar klein als dann vermischs mit der Saiffen Dialthea vnd Rosenoel so wuerdt ein linds Saelblin darauß Darzu thue zuletzt Muscatnusoel zwey lot Ein gute Salb fuer das Gicht wo es am Leib ist Nim Baumol j pfund oder ij laß ob einer Glut heiß werden Rhuer dan darein Lorbeer rein gestossen j pfund laß miteinander sieden vnd geuß darzu guten weissen Wein ij pfund weiß Wachs ij lot Hirschlin Vnschlit iij Vierling vngesaltzen Milchsalmaltz j Pfund Laß miteinander sieden biß es zimlich dick wuerdt auff einer Glut Vnd thue dann darzu weissen Weyrauch ij lot rein gepueluert rhuers steht vm biß es wol erkaltet Mit dieser Sal

F151-011,12 ben schmier den Krancken wo jhm wehe ist in der waermin Andere machens auff folgende weiß Nim rein gestossen Lorbeer j Vierling Baumol ein Pfund Thue es in ein Pfannen zusammen doch laß das Oel erstlich allein wol heiß werden vnd rhuer hernach das Lorbeerpuluer darein laß ein wenig sieden vnd geuß darzu welschen Wein vnd Essig jedes ein Pfund Laß wider sieden vnd thue darzu Wachs vnd weiß Bech jedes j Vierling vnd Meyenbutter j Pfund Laß widerum sieden vnnd rhuers fleissig vmb daß es nicht an brenne Seyhe es dan durch ein Tuch vnnd rhuer ij Vnz rein gestoßnen weissen Weyrauch darunder vnd heb die Salben auff Damit soll sich der Kranck beim warmen Ofen schmieren Fuer Geschwulst vnd Schmetzen der Bein Nim weiß Reben brenn die zu Aschen temperiers mit Bee

F151-011,13 renschmaltz Salb die Schenckel darmit Vnd macu auß dersel

F151-011,14 ben Aschen ein Laugen vnd wasche die Bein damit Oder Salb dich mit Katzenschmaltz bey einem warmen Ofen ett

F151-011,15 lich tag wo der Schmetzt ist Fuer alle Gicht Wann man einen Beeren dahet oder schlachtet er sey wild oder heimisch doch wild wer er besser so nim die Blater sampt dem Harn / so darinn ist nim auch seines Schmaltzes Zerschneids vnd legs auch in die Blater vnnd henck die Blater in Rauch ein halb Jar oder laenger je aelter es wuerdt je besser es ist so temperiert sich der Harn vnd das Schmaltz vntereinander vnd wuerdt ein Sal

F151-011,16 ben darauß Damit salb die Gicht beim Fewr vnnd auch andere Geschwulst vnd Wehe Ein Pflaster auff alle Wehetagen zu legen auch so einer vor schmetzen nicht schlaffen kan Nim Senffmeel j pfund Rhuers mit weissem Weinessig an daß ein Brey darauß wuerdt streichs auff ein Tuch legs auff das ort da der schmetzt ist laß es iij viertheil stund darauff ligen dann thue es herab vnnd schmier das ort mit Veyeloel Es wuerdt den schmetzen hinlegen Oder Make ein Salb von gruenen Wachholderbeeren die zerstoß vast wol vnd weichs in reigerschmaltz vnd wild Katzenschmaltz hinden auß den Lenden daß die Schmaltz eben vber die Beer ge

F151-011,17 hen Zerlaß dann miteinander vnd streichs vnd preß wol durch ein starck Tuch Damit salb dich Fuer ein kalt Gesuecht Nim Brenntenwein ij Seidlin zerknitschte Wachholderbeer j Hand vol Venedische Saiffen die klein geschaben sey iij lot gestossen langen Pfeffer iij quintlin gestoßne Lorbeer ij lot Thue es zusammen in ein Glaß vermischs vnd vermachs wol Schmier den Schaden damit Fuer ein Gesuecht Nim Brenntenwein ein wenig Venedische Saiffen faule Quittinen vnd Nesselsamen gleich viel Stoß es wol vntereinan

F151-011,18 der Damit schmier das Glied daran das Gesuecht ist bey einer Glut ode ein einer Badstuben Oder Nim Saiffen j vierling Zerlaß vnnd leg darein zerknitschte Wachholderbeer j gute Hand voll Laß ein wenig aneinander sie

F151-011,19 den Dann seyhe es durch thue ein wenig Branntenwein darzu Darmit reib Haend vnd Fueß vnd wo der Schmetzt ist Oder machs auff folgende weiß Nim wolzeitige schwartze Wachholderbeer die zerknitsch thu sie in ein verglaßten Hafen Geuß daran guten Branntenwein daß ein wenig vber die Beer gehe laß wol zu gedeckt vber nacht an

F151-011,20 einander stehen morgens seyhe es durch vnd trucks auß Schab darein gute Venedische Saiffen auff duennest vnd zuende sie mit eim Wachsliechtlin an auff dz die Saiffen zerschmeltze so gibt es ein feins zarts Saelblin Darunder magst ein wenig Camillenoel oder auch Bibergeiloel oder gar das Wachholderoel auß den Bee

F151-011,21 ren vermischen Ein gut Wasser duer kalt Gesuecht vnd was sonst erkaltet ist Nim guten Branntenwein ein Maß leg darein gute frische Wachholderbeer biß das Geschirr darinn der Branntenwein ist halb voll wuerdt Thue darzu gantze Negelin vnnd vngestoßnen Saffran jedes j lot Binds in ein zarts Tuechlin vnnd hencks in den Branntenwein v tag lang laß an eim kuelen ort stehen Dann seyhe es durch ein starck Tuch winds wol auß vnd behalts in eim Glaß an eim kuelen ort Damit reib die schmetzhaffte Glieder mor

F151-011,22 gends vnd abends bey der waermin Oder Weich Haberneßlen in Marck von Reißbeinen vnd streichs dann durch vnd salbe die schmetzhaffte ort damit Fuer das Gesuecht wo eins das hat an Armen oder Schenckeln daß

eins zu nacht nicht schlaffen kan Nim Gottesgnad das Kraut drisch ohn die Stengel ij Haend vol Haberneßlen Wermut jedes j Hand vol Stoß in eim Moer

F151-011,23 ser gantz wol vnd trucks durch ein turch Mit dem Safft reib dich bey einem Fewr wo dir wehe ist reibs wol hinein vnd lege darnach die zerstoßne Kraeuter auff ein Tuch vber das Glied Netze dich in xiiij tagen nicht bade auch nicht Fuer das Gesuecht an Armen oder Schenckeln Nim ein wilden Antuogel den beropff sauber nim jhn auß vnd fuell jhn dann mit Reinberginschmeer Boeckin oder Hirschlin Vnschlit vnd Brunnenkressich vntereinander gehackt vernehe jhn daß die Fuellin nicht heraußfalle Steckjhn an ein Spieß vnd brat jn sittlich setze ein Bratpfannen darunder vnd wann nichts mehr heraußtreufft so wirff den Antvogel hinweg vnd behalt die Faißtin vnd was heraußgetroffen ist Damit schmier den Scha

F151-011,24 den in der waermin abends vnd morgens M Hansen von Pariß des Wundarzt Bad fuer alle Gesuecht vnd Flueß auch fuer das Schwinden Nim Singruen Eybisch Camillen Nesselwurtz jedes ij oder drey Hand vol Darzu thue rohe Gersten ein Geuffet oder zwo Thu es alles zusammen in ein leinins Saecklin legs in ein Kessel vnd ein Stein darauff Geuß den Kessel vol wasser laß iij stund sieden vnd fuell den Kessel stehts Darnach nim das Wasser her

F151-011,25 auß in ein Faeßlin wann der schad an einem Fuß ist oder in j Mul

F151-011,26 ten wann er an eim Arm ist oder in eim Zuber wann der Schad im Rucken ist darinn bade das krancke Glied alle tag j Stund Doch legt er auch sein starck Beinpfaster darauff vnnd gibt jhm sein Wundtranck zu trincken Ein solch Bad wehret vber die xiiij tag Wann es schmeckend will werden so nimpt man ein frisches Fuer reissen in den Gliedern Schmier die statt da dir wehe ist gegen der Hitz mit Brann

F151-011,27 tenwein vnd strewe ein wenig gestossen Pfeffer darauff als nur ein kleines Wuertzloeffelin vol Das brennt sehr vnnd zertreibt das gelifert Blut vnd zeucht allen Wehetagen auß Vnd wanns dich je zu sehr brennt so wasche es mit kaltem Wasser ab es vergehet bald So nun das brennen vergangen ist so schmier es wider mit dem Wein vnd das thue oft Es ist gar gewiß vnd bewehrt da ein Arm oder Schenckel von fallen schlagen oder andern sachen ein reissen hat vnd geronnen Blut darinn ligt Fuer ein Gesuecht ein Salben Nim Cantharides Hasenschmaltz vnnd Saurteig Tempe

F151-011,28 riers als ein Salb mit Weinessig Legs vber wo du das Gesuecht hast so macht es ein Blatter die stich auff so laufft ein heiß stin

F151-011,29 ckend Wasser herauß trucks oft auß Es heilet von jm selv Ein gute Kunst fuer die Flueß Nim ein frisches Brunnenwasser laß wol sieden Dann nim Alaun eines Daumen groß vnd ij mal so viel weissen Weyrauch wirffs in das gesotten Wasser vnd laß wol sieden Thue es dann in ein Becken vnd geuß fuer j Pfenning Branntenwein darunder Netze ein Badschwam darinn vnd reib dich damit vnter dem Knie auff vnd ab allenthalben Das thue abends vnd morgens Fuer Geschoß an den Menschen zu heilen Nim ein lebendigen Laubfrosch laß jhn auff ein Tuch nehen bey den iij Fuessen bind jn auff den Schaden wie ein Pflaster so stirbt er bald Wan er rot wuerdt so ists ein Zeichen daß Bein dar

F151-011,30 hinder seind die herauß muessen sonst kan man nicht helfen Fuer Laemin der Glieder Ein gewisse Kunst wann eins vom Schlag erlamet ist so bewehrt wo den an denen so an der einen Seitten gar lam gewesen Nim auß gezopfte Lauanderblumen ein gute hand voll Thue es in eine Maß Branntenweins henck j gut Stueck Bibergeil darein Setz es an die Sonnen ein zeit lang Daruon gib dem der gerhuert wuerdt ein Loeffel voll ein des mor

F151-011,31 gends ein zeit lang biß es besser wuerdt vnd schmier die lame Glie

F151-011,32 der bey einer waermin Ein koestlich gut Wasser daruon alle Glieder gestaerckt vnd widerumb zurecht gebracht werden so von schwerer langwiriger Kranckheit ab genommen vnd verzehret worden Nim ein zweymaessig Kolbenglaß fuelle es vber den halben theil mit Ehrenpreißblaetlin Fuells mit gutem alten Wein laß xxx tag in einem warmen Mist stehen Darnach thue es herauß vnd distilliers in balneo Mariae drey mal nacheinander geuß das Wasser allweg wider vber das Kraut oder Faeces Nim dann alle morgen ij Loeffel vol daruon ein Das staerckt die Glieder vnd brin

F151-012,01 get sie widerumb zu Kraefften Fuer die laehmin vom Schlag ein gute Salben Nim ein verglaeßten Hafen thue darein ein Stauff frisch Baumol vnd in das Oel thue Bibergeil iij lot Lauanderblumen Rosmarinblumen Imber weissen Senff jedes iij lot Lorbeer iij lot Zerstoß alles vermach den Hafen daß kein Dampf dar

F151-012,02 auß gehe vnd setze jn in ein Kessel mit Wasser vnd laß es also wol sieden Darnach seyhe das Oel von den puluern die wuerff hin

F151-012,03 weg Thue das Oel in ein rein Glaß vnd bereit die ob geschriebne Stueck auffs newe widerumb vnd thue sie in das Oel Mach das Glaß vest zu dz kein Dampf darauß gehe vnd stells an die Son

F151-012,04 nen laß also digeriren so lang du wilt Damit schmier den Kran

F151-012,05 cken gegen dem fewr an den erlahmeten Gliedern reibs wol hinein Wann man zu dem ob geschriebnen Oel noch nimpt Olei Bene

F151-012,06 dicti vnnd Spinacardioel auch wild Katzenfeißtin vnnd Biber

F151-012,07 feißtin so wuerdt es noch kraefftiger Vor dem sakben soll er ein Schweißbad brauchen von Rautten Salbey Erdrauch Wach

F151-012,08 holderschoß vnnd Beer Rosmarin Hissop Koenigkerten roten Dosten Odermenig vnnd braun Betonicken in Wein gesotten in eim verdeckten Hafen Daruon soll man auff heisse Suendter

F151-012,09 stein giessen daß es ein Dampf gebe vnd den Schweiß fuerdere Doch mag man die Kraeuter auch in Wasser sieden vnd mit dem Wasser den Zuber zuuor wol begiessen daß es recht warm werde Es were auch gut daß der

Kranck vor dem Bad ein halb Quint

F151-012,10 lin Theriac oder Metridat zertriben hett in ein truencklin Weins darinnen Salbey vnd Bibergeil gesotten sey Vor allem diesem aber soll der leib zu vnterschiedlichen malen gereinigt vnd darneben der ein gemacht Ackerman vnd was dergleichen zur staerckung der Glieder dienlich gebraucht weden Man soll auch nicht vergessen so offt der Kranck auß dem Bad gehet daß man jhm die Solen an beeden Fuessen wol schabe vnd mit kleinem Saltz reibe vnd dann mit einem guten scharpffen Essig ab wasche Wann einer vom Schlag erlahmt Nim ein groblecht new Tuch waerms bey einem Fewr von Wachholderholtz oder reiß gemacht daß es wol warm werde Damit reib das Glied wol vntersich so lanhg biß den Krancken bedunckt es sey jm das Glied mit Neßlen gebrennt worden Das ist ein Zeichen daß das Blut wider in das Glid gehet Doch muß der Leib zuuor nach notturfft gereinigt sein Wann der Kranck des Glieds also wie gemeldt befindet so soll man dasselbig Glied ein gute zeit mit Lauanderwasser reiben vnd das im tag dreymal vnd soll allweg dauornen anfahren Wann ein Glied erkruemet ist vom Gicht Nim junge Aglastern brenns mit Federn vnd Ingeweid zu Wasser Vnd wasche das erlahmte Glied mit solchem Wasser Fuer krumme vnd lahme Glieder vom Schlag Nim Reinfarn ein guts theil seuds in Wasser vnd seyhe es durch Damit wasche die Glieder abends vnd morgens zimlich warm Man mag auch Tuechlin darinnen genetzt vber legen So ein Mensch lahm ist worden von dem Schlag Nim ein Hand vol Boley Geuß daran j maß roten Wein laß vollkommenlich halb ein sieden wol gedeckt Mit solcher war

F151-012,11 men Brueche sol man den Menschen reiben wo er lahm ist Fuer lahme Glieder vom Schlag von deren von Hohenlohe Nim ein Becher vol weissen Wein vnd ein Becher vol Was

F151-012,12 ser Thue darein j Hand vol kleine Lauander ein Hand vol Ros

F151-012,13 marin vnd ein wenig Salbey Seuds miteinander vnd seyhe es durch ein saubers Tuch Thue darzu vij Loeffel vol Roemisch La

F151-012,14 uanderwasser vnd iij Loeffel voll Heitterneßlenwasser vnd guten Branntenwein so viel des andern alles miteinander ist Misch vntereinander vnd laß dem Krancken die lahme Glieder gegen einem Fewr von Aichinem Holtz gemacht bestreichen des tags dreymal Ein bewehrte Kunst welcher contract ist Nim Foenum Graecum Leinsamen vnd Camillen seuds in gutem Wein legs dem Krancken abends vnd morgens vber jhm wuerdt in kurtzem baß Vnd das muß man iij tag nacheinan

F151-012,15 der thun Erwaermung vnd Doerrung der lahmen Gliedern Nim Agrimonia Kraut vnd Wurtz Nessel Kraut vnd Wurtz jedes ein Hand vol Seud in einer Maß Weins den dritten theil ein Damit wasche die lahme Glieder Es erwaermet vnd doerret sie gar wol Zu erlahmten Gliedern Nim Blaetter von Alantwurtz seuds in Wein legs Pflaster

F151-012,16 weiß darueber so wuerdt er bald besserung empfinden Wann einem Menschen Haend vnd Fueß entschlaffen Nim Nesselwurtz vnd Haberstroh seuds in einem Kessel mit Wasser oder Tropffwein darob boeche das schlaffend Glied offt daß es wol erschwitze Dann wische den schweiß ab vnd nim Hir

F151-012,17 schinmarck Rindermarck vnd vngelaeutert Mischschmaltz vnnd Wein zerlaß es vntereinander vnd salb das gebaechte Glied nach der Baehung gantz wol damit vnd bind s mit einem Tuch zu Wer erlahmt ist an Haenden oder andern Gliedern Der neme Aichinlaub Erlinlaub auch der rechten roten Felben oder Bandweiden jedes ein gute hand vol die Schoß oder Gipffel eines Elenbogen lang Seud sie in einem Kessel vol was

F151-012,18 ser vnd wuerff guter Haend vol Saltz iijj oder v in den Kessel laß wol sieden Darnach mache man ein Dampffbad mit solchem oder erschwitz darob Das thue allweg vber den andern oder dritten tag einmal nachdem es eins erleiden kan Ven allwegen nach dem Bad dieweil einem die Glieder noch warm seind soll man einem alle Glieder wo es lahm ist mit nach folgendem Safft salben Nim gruene Wachholderbeer rote Nesseln Steinpfefferkraut je

F151-012,19 des j pfund Zerstoß es alles gar wol geuß ij Maß des staerckesten Weins daran den du haben magst doch daß er nicht sueß sey seud den dritten theil voellig daran ein verdecks vast wol am sieden trucks durch ein neues dickes Tuch thue es in ein Glaß vnd salbe die lahme Glieder nach dem Bad auch alle morgen vnd nachts damit Das thue ein gantzen Monat lang nacheinander oder noch laenger wann die Glieder nicht recht glaichnig wolten sein Trinck auch stehts weil du dich salbest vnnd badest ab Winter

F151-012,20 gruenkraut Lege auff einmal ij lot in Wein An der dritten nacht nim ein frisches Kraut vbe dich zimlich weil du badest vnnd auch darnach mit gehen vnd wandern doch nicht am kalten Luft Ein gut Bad fuer Laehmin der Glieder Nim Wachholderschoß Wullinkraut vnd Dosten jedes ein Hand voll Zerknitschs ein wenig vnd seuds in Wein daruon geuß auff gluehige Stein mach ein Bad in einem Zuber vnd er

F151-012,21 schwitz wol darinn das thue ettlich mal Es hilfft Fuer Laehmin in den Gliedern da man nicht weißt wo es herkommen ist Mache ein Schweißbad mit Holderschoß Bachmuentz Nes

F151-012,22 selwurtz stuempff von Haberstroh vnd Hewblumen Laß jn darob erschwitzen . Nim drey Kißlingstein auß einem fliessenden Wasser mache sie glueend thue ein nach dem andern in Kessel vnd bade al

F151-012,23 so iij tag nacheinander Nim dann rohes Schmaltz vnd Wein Zerlaß miteinander vnd salbe dich damit bey einer waermin wo der Brest ist frueh vnd spat allweg nach dem Bad Wann einer lahm ist an Haenden Der fuelle ein Glaß wol voll mit Wullenkrautblumen vnnd verbinds wol mit einer Blatter Wann die Blatter trucken ist so grab das Glaß in ein Omeissenhauffen eines gute Knies tieff vnter die Erden laß ein gantzen Monat lang stehen Darnach nims herauß so sind die Blumen zu Wasser oder gleich wie Oel worden Da salbe die Haend vnd Gleich alle tag iij mal mit biß sie die gerad werden Ein gute Salben zu erstarrten Gliedern vnd Geader Nim Baumol wie viel du wilt darinnen ertrencke

Regen

F151-012,24 wuerm Dann thue darzu gleich viel guten weissen Wein als des Baumoels ist setz vber ein linds Fewrlin laß sieden biß sich der Wein aller verzehrt seyhe es durch Wann du es dann brauchen willst so nim Hirschlin Marck zerlaß es vnd thue sein so viel vnter das Oel daß ein Salben darauß werde Damit schmier die er

F151-012,25 starrete vnnd erlahmete Glieder vnd Geader Das moechte man auch thun so einer geschossen were das Geader neben dem Schuß zu schmieren Fuer Laehmin in den Haenden Nim der kleinen Neßlen stoß sie gar wol Thu daran ein gu

F151-012,26 ran starcken Branntenwein vnd frische Wachholderbeer Stoß alles vntereinander trucks durch ein Tuch vnd reib dann die lah

F151-012,27 me oder schmerzthaffe Glieder damit vast wol doch reibs zuuor wol mit warmen Tuechern Wachholderwasser ist gut fuer die Laehmin der Glieder wann mans wol damit schmiert Oder Wasche die Glieder mit Branntenwein darein ein gut theil Bibergeil ein gebaitzt vnd wider auß gebrennt sey Fuer das Parlis Nim ein feißte Ganß fuelle sie wol mit Knobloch Brate sie bey frischer Glut setz ein Pfannen darunter daß das Schmaltz von der Ganß darein trieffe Das behalt dann in einer Buechsen vnd salb die lahme Glieder damit Ein Salb fuer Laehmin Nim das hinder theil von einem jaerigen Fuchs vnd von einer jaerigen Katzen Hacks klein fuell in ein gute faeiße Ganß stecks an Spiß vnd brats sittlich Die Faißtin heb auff sonderlich was letst

F151-012,28 lich heraußkompt magst das erst wol hinschuetten Oder Nim Wachholderoel von den Beeren iij lot Loroerl iij lot Hundsschmaltz ij lot Laß vntereinander zergehen Damit salb die lahme Glieder morgens vnd abends an der waermin Oder Roesche Lauch in Schweininem Schmaltz vnd binds vber Das dient auch fuer Geschwulst vnd Schmetzen Zu erlahmten Gliedern ein Salb Nim Enis j quintlin oder j lot Wolffsschmaltz Beeren

F151-012,29 schmaltz Menschenschmaltz jedes j lot Dachsschmaltz Fuchsoel weiß Wachs jedes ij lot Laß vntereinander zergehen vnd schmier die Glieder damit Fuer krumme vnd zitterende Glieder Nim Mayenbluemlinoel vnd Wermutoel Mischs vnterein

F151-012,30 ander vnd salbe die Glieder darmit Wann einer contract oder lahm ist Nim Dialtheaea Beerenschmaltz Dachsschmaltz Hirschlin Vnschlit vnd langen Pfeffer jedes j lot Loroel Mastixoel Fen

F151-012,31 cheloel olei Costini jedes ij lot Traminerwein xij Vnc seuds alles miteinander biß der Wein ein geseudt Darin netz ein Tuech

F151-013,01 lin vnd legs vber die contracten Glieder Nim auch ij Maß roten Wein laß Rosmarin rot Rosenblaetter vnd Salbey jedes ein Haendlin vol darinn sieden biß der dritte theil eingeseudt Damit soll er die Glieder wol warm baden vnd baehen Ein gute Salben zu der Laehmin Nim Loroel iij lot Baumoel ein halb pfund weissen Senff

F151-013,02 meel iij lot Dachsschmaltz iij lot Laß vntereinander ob einem Fewr zergehen vnnd behalts Damit salbe die lahme Glieder abends vnd morgens Ein guter Balsam fuer contracte Glieder Nim Galbanum Mastix Myrrhen Armoniaci Bdellij Gummi Elemi jedes j lot Terpentin iij lot Baumoel ij Pfund Spongruen ein lot Stoß alles klein thue es in ein Kannten oder Cucurbit geuß daran guten Essig daß er wol darueber gehe laß acht tag zugedeckt aneinander stehen rhuers offt umb brenns dar

F151-013,03 nach im Sand oder Aschen auß so gibt es ein Oel Damit schmier die lahme Glieder sonderlich die Haend Damit ist mehr als hun

F151-013,04 dert Menschen geholffen worden Oder Nim des Gummi Galbani genennt j pfund vnd Gummi hederae vj lot Stoß sie vnd thue sie in ein Kolben geuß Wein daran daß er bloß darueber gehe Brenns dann in balneo Mariae auß Thu es dann wider in ein Kolben was außgegangen ist vnnd thue Loroel ij lot vnd Terpentin j pfund darzu rhuers wol vnter

F151-013,05 einander vnd brenns auß thu dann das Wasser daruon das Oel behalt Damit soll sich der Contract salben dann solches vielfaeltig probiert just vnd gut befunden ist worden Ein nuetzlich Bad fuer alle Laehmin es sey von Gicht oder Giffit rc darinn soll das lahme Glied xvij tag gebadet werden Nim Wachholderzweiglin da viel Beer an seind Scheel

F151-013,06 krautwurtz Wermut Weinrauten boley Baldrian Camil

F151-013,07 len Kraut vnd Blumen jedes ein Hand vol minder oder mehr nachdem du des Bads vil zu einem Glied oder dem gantzen Leib machen willst Geuß vngefährlich drey oder vier Heydelbergische Eymer Wassers daran laß wol sieden biß sich das Wasser von Kraeuttern entfaerb vnd braun wuerdt so schoepffs oben ab vnd laß kalt werden das Wasserbad damit zu kaelten Geuß widerumb an

F151-013,08 der Wasser auff die Kraeutter biß du gnug zu einem Bad hast Nim alle tag frische Kraeutter oder wann man die Kraeutter nicht wol haben moecht doch vber den andern oder dritten tag Nach dem Bad aber salbe jhn mit nachfolgender Salben deßgleichen abends so er schlaffen will gehen vor einem warmen Ofen / vnnd leg warme Tuecher darueber Nim schmale Salbey Lauanderblumen jedes iij lot gedoerrt vnd zu reinem Puluer gestossen Darzu thue Hirschlin Vnschlit vj lot gemein Baumoel ein lot Zerlaß die Vnschlit vnnd Oel auff einem sanfften Kolfewr vnd rhuere die gestoßne Puluer darunter laß wider ein wenig sieden seyhe es darnach durch ein Tuch trucks auß vnd laß erkalten Gib auch dem Krancken von volgen

F151-013,09 dem Tranck ehe dann er ins Bad gehet ein guten Trunck Dar



- F151-013,10 zu nim Negelin j lot des besten außgebißnen Zimmets zwey lot schmale Salbey Lauanderblumen jedes iij lot schoenen weissen Zucker acht lot guten weissen alten Wein drey Maß Zerstoß die Species klein thue es in ein saubere zinine Kanten oder verglaeßten irrdrinen Krug oder Hafen thue den Wein darueber laß j tag vnd j nacht aneinander stehen rhuers offt umb Des andern tags laß durch ein spitzigen wullin Sack lauffen der von weissem Futter
- F151-013,11 tuch gemacht sey geuß es offt durch biß es lautter wuerdt wie man ein Claret macht Hat auch die Kranckheit lang gewehret so soll der Kranck purgiert werden mit den Pilulis foetidis Arthriticis oder de Castoreo auff ein quintlin nach gelegenheit Diese Kunst ist an Herzog Hans Pfaltzgraffen vnd Grauen zu Sponheim Hertzog Reichharts rc Herrn Vattern probiert worden vnd hat jhn geholffen also daß man ettliche Eymen mit schleum auß dem bad von jm gebracht vnd daß er gantz ist wider gerad worden Welche laemin erstlich in einer Hand angefangen Darnach auß derselben in die ander Hand folgend in die Achsel vnd letstlich in die Huefft kommen vnd ist schier ein gantz jar lahm gewesen Fuer Lachmin vom Schlag so ein Jud des Andres Tuchers von Nuernberg Haußfrawen gewisen Er hat jm lassen ein Simmerin oder Metzen Meels ein saeu
- F151-013,12 ren bey einem Saurbecken darauß hat sie jn gebadet xiiij tag hat alle tag ein Simmerin oder Metzen mehr darzugethon also daß er zum letsten schier in eitel Taig ist gegessen Nach dem Bad hat er jn geschmiert mit Petroleum vnnd noch ij Oelen als Regen
- F151-013,13 wuermoel vnd Bibergeiloel Ein gute Salb fuer lahme Glieder vom Schlag Nim sueß vnd bitter Mandeloel vnnd rot Sigelwachs jedes j pfund Bibergeil iij lot Euphorbium ij lot Federweiß vj lot Schweinin Schmaltz j pfund Zerlaß die Oel das Wachs vnd Schmaltz vntereinander Rhuer dan die vberige Stueck / klein zer
- F151-013,14 stossen darein Damit salb den Krancken mit warmer Hand Fuer lahme Haend von Parlis Nim Schweinin Schmaltz frische Butter Dachsschmaltz jedes j Vierling gruene Salbeyblaetter gruene Haußwurtz jedes j Hand vol langen Pfeffer iij quintlin x lebendige Kreps vnnd guten Wein ein Maß seuds zusammen zu einer Salben Fuer Schweinen der Glieder Fuer die Schweinung der Glieder oder fuer ein gesuecht Nim von einer weissen Khu j vierling Schmaltz bey xx oder mehr roter Kreps darnach sie seind die noch leben
- F151-013,15 dig seind stoß sie vast klein also lebendig thu das Schmaltz darunter auch ein Viertheil guten starcken Wein Thue es al
- F151-013,16 les in ein verglaeßteu Hafen seuds sittlich in einer Glut biß der Wein aller ein seud rhuers stehts umb preß also warm auß wie an
- F151-013,17 der Salben rhuers biß kalt wuerdt thue es in ein sauber Geschirr Wann du sie brauchen wilt salbe dich alle morgen vnd nacht mit bey einem warmen Ofen oder Glut biß dir besser wuerdt Ein gute Schwindsalben Nim j Pfund Blut von einem schwartzen Kaelblin das ein Stierlin ist vnd j Pfund Saltz Rhuers wol auff einem heissen Herd bey einer Glut oder in einem Ofen vntereinander Thue j Vierling Dachsschmaltz darein rhuers abermal auff dem heissen Herd oder Ofen Thu es danu herauß in ein Geschirr darinn du sie wilt behalten rhuers nachmals biß gestehet Salbe dich alle morgen vnd abend mit bey einem warmen Ofen oder Glut reibs wol hinein Fuer Glieder schweinen Nim Blut von einem Kalb / gleich wann es gestochen wuerdt Thue gleichviel Weinessig darzu schlags wol durcheinander vnnd was sich liefert thue herauß netz Tuecher darinn legs auff den Schaden Ein Pflaster fuer schweinend der Glieder Nim ein Leber von einem schwartzen Kalb Brenns in einem Hafen zu Puluer Des Puluers nim x lot Wachs weiß Hartz jedes j pfund Terpentin iij Vierling Weyrauch iij lot Ma
- F151-013,18 stix Pfeffer jedes j lot beede klein zerstoßen Zerlaß das ander vil rhuers alles wol vntereinander biß es dick wuerdt legs auff den Schaden wie ein Pflaster Ein Wasser fuer das Schwinden Nim das Hertz / Leber Nieren Lungen vnnd das Blut von einem schwartzen Kalb hacks alles vntereinander thue darzu zwo Haend vol schmale Salbeyblaetter auch zerschnitten vnd zerhackt distilliers in einem Brennofen Darnach nim Rosmarin vnd La
- F151-013,19 uanderbluet jedes ij Haend vol kleine Creuzsalbey der gar kleinen Hertzblaetlin j Hand vol Spicardibluet ij Haend vol Muscat
- F151-013,20 bluet Galgant Negelin Zimet jedes ij lot langen Pfeffer Eu
- F151-013,21 phorbium jedes j quintlin Ambra j scrupel Stoß alles zusammen zu einem puluer thue es in ein steinin Krug geuß j maß Malua
- F151-013,22 sier daran vermach die Kannten wol setze sie viij tag an die Son
- F151-013,23 nen Ruettle es alle tag einmal vnd kehre den Krug auff der andern seitten auch nach der Sonnen damit sie auff allen orten an den Krug scheinen mag Dann thue diß alles sampt obgeschriebnem gedistilliertem Wasser in ein Helm zeuchs mit zimlichem star
- F151-013,24 ckem Fewr ab so ists gerecht Erstlich aber soll das geschwienen Glied mit warmen Tuechern wol gerieben werden daß es gar rot wuerdt des tags zweymal abends vnd morgens Darnach soll diß Wasser warm gemacht auch wol hineingerieben werden Dar
- F151-013,25 ueber legt man endtlich widerumb ein warms Tuch damit sich das Wasser wol moeg hineinziehen Diß Wasser hat Hertzog Hans Wilhelm von Sachsen an jm selber probiert Fuer schweinen der Glieder Nim ein Kalbsgereusch die Gurgel vnnd Gallen daruon ge
- F151-013,26 thon das hack klein vnd thue darzu Regenwurm ein halb pfund Brenn ein Wasser darauß Damit schmier das schweinende Glied offt Es hilfft Ein Salb fuer das Schwinden Nim Ochsenklawenschmaltz vnd Hirschinmarck

eins so viel als des andern mischs durcheinander vnd sitze dann fuer ein war

F151-013,27 men Ofen laß dir das schweinend Glied mit warmen Tuechern wol reiben vnd dann mit dieser Salb wol durchschmieren vnnd halt dich warm darauff Fuer das schweinen der Glieder Nim die Blasen von einem wilden Schwein thue zu dem Wasser so darinn so viel Schmeer auß demselbigen Schwein laß an der Sonnen durcheinander distillieren schmiere damit das schweinende Glied Oder Nim ein Luchsklawen vnd reiß an dem ort da eins schweint daß es blutriß wuerdt Es hilfft Fuer schweinen der Glieder von hawen oder stechen Nim ein wilde Enten machs sauber innen vnd aussen Nim dann ein jungen Fuchs vnd ein Kitzlin Machs beyde auch sauber vnd thue die Bein daruon schneids klein thue darzu Terpentin Bdellium Erdwuerm Wachholderbeer jedes j lot Bibergeil ij Scrupel Salbeyen vnd Rauten jedes j Hand vol mischs alles wol vntereinander vnnd fuele die Enten damit Laß sie ob dem Fewr braten vnd was herauß trauefft heb auff presse sie auch auß vnd salb das schweinend Glied darmit M Jacob Goebels Schwindsalb Nim gruene Wachholderbeer gestossen j pfund Butter zwey Pfund Saiffen viij lot Laß miteinander sieden biß die Beer schwartz werden Seyhe es dann durch ein Tuechlin vnd trucks auß Damit salb das schweinend Glied bey einer guten waermin reibs wol hinein So einem ein Glied schweint ein koestlich Wasser Nim j Maß des besten Brenntenweins den man haben mag fuenff mal distilliert were am besten in einem Glaß Darzu thue Imber Pfefferkoerner Negelin jedes ij lot Muscatnus Zimet

F151-013,28 rinden jedes ein lot alles auff kleinest gestossen vnd durch ein enges Sib geraeden Rhuer den Branntenwein mit den Puluern oft vnd fleissig vmb Vermach das Glaß oben wol mit Wachs daß es nicht verrieche Diß Wasser braucht man also Erstlich soll das Glied allzeit warm gehalten werden Vnnd soll man solch Wasser von anfang des Tags zweymal brauchen morgens end abends daß man das Glied wol mit reibe nachdem es zuuor mit warmen Tuechern wol gerieben vnd erwaermt worden Das sol man thun so lang biß man empfind daß das Glied wider zugenomen hab Als dann soll mans des tags nur einmal thun naemlich gegen dem abend so einer schlaffen will gehen Wann es noch mehr ge

F151-013,29 holffen hat so braucht mans nur vber den andern dritten oder vierdten tag biß das Glied gar wider zu Kraefften kompt Vnnd wann der Branntenwein abnimpt so mag man wider frischen an die Species schuetten doch daß er stehts wol verwahrt sey damit er nicht verrueche Zum dritten mak muß man gar ein frisches ma

F151-013,30 chen mit Wein vnd Gewuertz Oder Nim guten Branntenwein in ein zinins Schuesselin vnd schab Venedische Saiffen darein darnach zuends an vnd laß brennen so wuerdt ein Saelblin darauß Damit schmier dich morgens vnd abends Ein bewehrte Salben fue schwinden der Glieder Nim Branntenwein ein Noessel Venedische Saiffen gantz klein vnd duenn geschabenj Pfund vnnd Wasser das auß einem Birckenbaum getroffen ist ein eyerschalen vol Thu es zusammen laß es ein tag oder zween stehen Damit schmier das schweinend Glied gegen der waermin oft Es hilfft vnd ist bewehrt M Georg Newbecken Schweinsalb Nim Regenwuerm so viel du wilt Thue sie in ein Kolbenglaß vermachs oben wol setze es in einen Taig daß es gar verdeckt sey thu es mit anderm Brot in Ofen Wann es wol gebachen ist wie das Brot sein soll / so thue das Glaß herauß so findt sich das Re

F151-013,31 genwuermoel im Glaß das thue herauß vnd rhuere j lot Balsamoel darunter Behalt das in eim Glaß vnd schmier das schweinend Glied damit Ettlich setzen die Regenwuerm in j Omeissen hauf

F151-014,01 fen iiij Wochen lang vnd brauchens darnach Ettliche machen die Salben also Nim lebendige Regenwuerm sauber gewaschen vj lot thue sie in ein Glaß stells auff ein warmen Ofen biß sie gar zu Wasser werden In solch Wasser thue so viel Branntenwein als des was

F151-014,02 sers ist vngewaesserten Butter ij lot langen Pfeffer ij lot Saltz so viel man zwischen ij Fingern fassen mag so wuerdt ein Saelblin darauß damit salbe das geschwundene Glied des Tags zwey mal doch daß das Glied zuuor mit einem wullin Tuch wol gerieben werde biß sich die Schweißloechlin oeffnen Fuer schweinen eines Glieds Nim Nesselsamen j Pfund Aronwurtzel j Vierling Meer

F151-014,03 rettich j vierling langen Pfeffer iij lot Geuß daran iij Maß des besten Weins Distilliers in balneo Mariae Schmier das ge

F151-014,04 schwunden Glied damit des tags zweymal gegen einer Glut mit eim Haerin Tuechlin Folgends leg allweg das nachgeschriebene Pflaster darueber Nim rein Wachs Terpentin jedes j pfund ge

F151-014,05 brannten Alaun ij lot Saffran Negelin Muscatnus langen Pfeffer Galgant Zittwan Imber Parißkoerner Coriander Enis Nesselsamen Kellershals Mastix Weyrauch Ganffer jedes j lot Boli Armeni iiij lot Hermodactylorum ij lot mach ein Pflaster darauß Wo der Arm oder anders Glied sehr ge

F151-014,06 schwunden ist so legs alle tag vber nach dem schmieren j tag oder xiiij biß man sihet daß es Blaeterlin gibt Darnach hoere mit dem Pflaster auff vnd brauch das Wasser allein wie oben gemeldet biß das geschwunden Glied wider zurecht kompt Ist oft probiert worden Ein gute Schwindsalben Nim gruene Wachholderbeer rot brennend Nesseln auß gesot

F151-014,07 ten Milchschnaltz jedes j Pfund Gaensschmaltz ein Vierling Seuds miteinander zur Salben Damit schmier das schweinend Glied Der Graeuin von Hohenlohe Schwindsalb Nim Populeon ij lot Menschenschmaltz iiij lot Federweiß Spinacardioel jedes j lot Laß alles miteinander in ein Pfaendlin zerschleiffen vnd rhuere das Federweiß wol darein Damit schmier das Glied abends vnd morgens bey der waermin biß es Blatern auffzeucht so vnterlaß es biß sie wider vergehen Schmiere dann wider Fuer das Schwinden Nim weiß Wachs j Pfund Laß ob einer Glut sittlich zerge

F151-014,08 hen Dan thue darzu Honig j pfund mischs wol vntereinander vnd stoß Nesselsamen vnd weissen

Senffsamen jedes j vierling gar klein Rhuers durcheinander biß es dick vnd starck wuerdt wie ein Pflaster dDaruon streich auff ein Barchat so groß daß er das schweinend Glied wol bedecken moege Legs j stund oder zwo vber Wann es zu starck will sein so leg ein duenns leinins Tuch zuuor vber das Glied vnd darnach erst das Pflaster Wann man das Pflaster hinweg thut so salb den Arm mit Populeon das thue des tags dreymal Probatum Ein anders Im Mayen wann der Mond halb voll ist iiij oder v tag vor dem Bruch nim Weidengerten scheele die obern Rinden herab die gruene Rinden nim vnd zerhacks distilliers in balneo Mariae Brenn auch im Mayen Wasser auß Bachkreysen die zerhackt seind in der Aschen Die beede Wasser misch vntereinander vnd salb das schweinend Glied darmit morgens vnd abends Schwindlsalb Herrn Marx Sittichen von Embs vielmals bewehrt Nim Wachs xij lot Ammoniacum Galbanum jedes iiij lot Diese Stuck zerlacß in einer Pfannen vnd seyhe sie durch ein Tuch Darnach nim Camillen Kraut vnnd Blumen Salbey Melissen Kraut vnd Wurtzel vnd Bappeln jedes j Hand voll Diese Kraeuter zerstoß alle wol in einem Moerser Dann zerlaß in einem Kessel zwey pfund Mayenschmaltz vnd ij pfund Hunds

F151-014,09 schmaltz thue die Kraeuter darein laß so lang sieden als harte Eyer trucks wol auß durch ein Tuch mit einer Pressen daß der Safft auß den Kraeutern kom Darnach nim das Wachs Am

F151-014,10 moniacum vnd Galbanum rhuers auch darunter gantz wol vnd behalts verdeckt in einer verglaeßten Buechsen Damit salb das schweinend Glied mit warmer Hand Nim wenig auff einmal so gehet es gern hinein vnd salbs sanfft vnd lang Darnach leg ein Schwebtuch vber den Schaden so groß er ist Das mach also Nim vj lot Wachs iiij lot Hartz ij lot Mastix ij lot Galba

F151-014,11 num ij lot Olibanum vnd ij lot Camillenoel Zerlaß alles durch

F151-014,12 einander vnd seyhe es durch ein Tuch vnd mach ein Schwebtuch darauf das leg vber den Schaden vnd laß darob lgen biß man wider salben will Fuer das schwinden der Glieder Nim die Blumen von Wullinkraut thue sie in ein Glas vnd setz an die Sonnen so gibt es ein Oel Damit schmier das schwei

F151-014,13 nend Glied an der waermin Ein Schwebtuch fuer schwindung der Glieder Wann ein Wunden oder sonst ein Glied schwinden will bind ein Schwebtuch darum das mach also Nim Fichtin Bech Wachs vnd Vnschlit jedes gleich viel Zerlaß es durcheinander in einer Pfannen vnd rhuer darein gestoßnen Foenum Grae

F151-014,14 cum laß ein wenig miteinander sieden Netz dann leinine Tuecher darinn vnd kehrs wol darinnen vmb laß am Luft trucken vnnd hart werden Zu den Gliedern die Geschweint haben Nim Menschenschmaltz Dachsschmaltz vnd altes Reinbaer

F151-014,15 ginschmeer je aelter e besser jedes j Vierling Loroel j Vierling Thue es vber laß miteinander zerschmeltzen vnnd wuerff darein Seuenbaum vnd Salbey jedes j Haendlin vol laß siedem biß der Seuenbaum sich ein wenig reiben laßt so seyhe es durch vnd trucks auß Damit soll das Glied durchauß vnd auß gesalbet wer

F151-014,16 den das schweint bey der waermin des tags zweymal Ende des ersten Theils Ein gute Wundsalben sonderlich zun Wunden die vnrein seind Nim Myrrhen weissen Weyrauch vnd Alaun jedes j Lot gruen Kupfferwasser j Lot Spongrien ij quintlein Stoß jedes besonder rein zu Puluer vnd beutle es Nim dann j Pfund Ho

F151-014,17 nig seuds in einer Pfannen biß es verschaupt rhuer die Puluer allgemach darein vnd thue darzu j Eyschalen vol Rauttensafft laß miteinander wol sieden rhuers stehts vmb vnd wanns erkaltet so hebs auff Brauchs jnwendig vnd außwendig in die Wunden Oder machs also Nim Scheelkraut vnd Jochheilkraut Zerknitschs wol vnd seuds in altem auß gelaßnem Schmeer in einem Beckin oder Kesselin seyhe es dann durch ein Tuch vnd trucks auß Der Koenigin gruene Salb Nim Lorbeerblaetter Rosmarin edel Salbey Mayoran Rautten Schaaffgarben Gauchheil Nigella mit Blumen vnd Samen jedes zwo Haend vol klein vnd grosse Neßlen Hissop Braunellen Rotbucken jedes ein Hand vol Odermenig Weg

F151-014,18 tritt spitzigen Wegerich Wegwartwurtz Maßlieb guldin Guntzel Heydnischwundkraut Singruen jedes iij Haend vol Lauander Wermut rote Rosen weiß Rosen jedes iij Haend vol Die Kraeutter vnd Wurtzeln zuuor wol gereinigt hack vnd stoß sie klein durcheinander Darnach nim vngealtzen Mayen

F151-014,19 butter vj Pfund Zerlaß vnd thue die obgeschriebne Stueck alle darein laß auff ein stund ungefährlich gemaechlich sieden rhuers stehts mit einem huetzin Schaeuffelin wol vmb Dann thue in ein starck leinin Tuch seyhe es durch vnd preß wol auß in ein kalts Wasser Wanns gestanden ist so hebs herab laß noch einmal wol auff sieden vnd thue darzu weiß Wachs j Pfund klein geschnit

F151-014,20 ten vnd zwey Pfund Baumol rhuers stehts vmb vnd wann sie schier will kalt werden so nim weissen Weyrauch vnd Mastix jedes Vierling gar klein geriben rhuers fleissig vmb bis daß es gestehet Ein gute gruene Salben zu boesen Bruesten Nim Mangolt spitzigen vnd breiten Wegerich Fuenfffinger

F151-014,21 kraut Bappeln Odermenig Gutheinrich Heidnischwund

F151-014,22 kraut Pfenningkraut Sinnaw Sonnenwirbel Gundelreben jedes j Hand vol beitze es zween tag in Wein ein stoß darnach in einem Stein mit einem huetzin Stoesser truck den Safft durch ein Tuch wol auß Darnach nim vngealtzert Schmaltz ein Pfund weiß Hartz iij lot vngebraucht Wachs iiij Lot Spon

F151-014,23 gruen zwey lot weissen Weyrauch iij lot das Schmaltz Hartz vnd Wachs laß ob einer Glut zerschmeltzen geuß den Safft dar

F151-014,24 zu vnd stoß die andere beede Stuck zu Puluer rhuers darein laß miteinander sieden biß es wuerdt wie ein rechte Salben so geuß es dann in ein verglaeßt oder zinins Geschirr rhuers stehts vmb biß daß es gestehet Vnguentum

Saturni fuer das Podagram Wolff vnd andere fressende Schaeden Nim guten scharffen Essig j Maß laß jhn siedig heiß wer  
 F151-014,25 den darein thue Silberglett klein gerieben iij Vierling wann es wol darin zergangen ist so wuerff Saltz  
 darein so viel man vnge  
 F151-014,26 fährlich zwischen iij Finger halten kan damit die Glett zu boden falle Darnach seyhe den Essig  
 Dauber ab vnd wasche die Glett zu viel manlen mit saubern warmen Wasser ab biß alles Saltz dar  
 F151-014,27 uon kompt Alsdann nim Baumöl j Vierling geuß daran vnge  
 F151-014,28 fährlich j Maß guten frischen Essig laß ob einer Glut miteinan  
 F151-014,29 der sieden biß es wuerdt wie ein Brey vnd grawfarb So geuß es in ein verglaest Geschirr setzs an ein  
 kuels ort Wann du sein be  
 F151-014,30 darffst so streichs auff ein Tuch vnd legs vber Der Koenigin von Vngern weisse Salben Nim Genserich  
 Wintergruen mengelwurtz vnd Kraut Naterzungenkraut Hirschzungen braun Bethonien Nater  
 F151-014,31 kraut Reinfarn Heidnischwundkraut Teschelkraut Eppich  
 F151-015,01 kraut mit den Wurtzeln S Johannisblumen spitzigen Wege  
 F151-015,02 rich breiten Wegerich Schaaftgarben Jochheil Schwartz  
 F151-015,03 wurtz so man auch Beinwall nennet Ingruen Braunellen jedes zwo Haend vol Diese Kraeutter sollen  
 erstlich wol gesauebert vnd klein geschnitten darnach im Regenwasser fuenff stund lang ge  
 F151-015,04 sotten werden Darnach presse es auß thu es in ein zinine Kann  
 F151-015,05 ten vnd thue so viel Meyenbutter darzu als des auß gepreßten Wassers ist / laß es iij stund in einem  
 Kessel vol Wassers sieden vnd stells darnach in ein Keller zween tag vnd zwo naecht vnd leg xx Salbeyblaetter darein laß  
 wider einmal auff sieden vnd in ei  
 F151-015,06 nem weiten Geschirr erkalten Als dann scheid das Feißt vom Wasser vnd behalt jedes besonder auff  
 wol verwahret daß kein Luft darzu moeg kommen Das Wasser ist gut die Wunden damit auß zuwaschen dann es heilet  
 gar gern hernach darumb man auch sehen sol daß sie rein seyen sonst faellt es nur zu schnell zu Herr Hans-Vngnaden  
 Salb die er so hoch lobt vnd rhuembt Erstlich so mache die zusammenfuegung ohne die du wo sie nicht ist nichts schaffen  
 oder handeln kanst dann es gehet nicht hinein auff den Grund sondern die Krafft dringt vnd fuehrt an  
 F151-015,07 ders alles mit ein vnd wuerckt mit gewalt man neme das Wasser allein oder die Salben Es wil muehe  
 haben darzu grossen fleiß vnd vnuerdrossenheit vnd daß man jedes in seinem verordne  
 F151-015,08 ten Gewicht neme So du nun die Wurtz wilt in den Wein thun so zerknitscht sie zuuor ein wenig  
 Dann ob du die Wurtzen auff einmal gleich nicht ein thun kanst als nicht sein mag der thue sie ein wer sie zuwegen  
 bringen kan Dann man findt nicht alle Wurtzen an einem ort auch nicht alle feißtin von Thieren So du es hast so thu es  
 darein vnd mach dir ein Inuentarizedel was du ein gethon hast das merck auff Damit nicht zweymal darein thuest oder  
 vergessest das du gar nichts darein thuest Wann du nun die Wurtzen ein legen wilt so laß dir zuuor in einer Glaßhuet  
 F151-015,09 ten ein glaesine Flaschen dick vnd starck machen darein gehe ein zimlich Schaff mit Wasser vnd laß  
 doch so weit daß ij Finger darein moegen In die Flaschen thue die Wurtzen vnd anders nachuolgend Vnd geuß die Flasch  
 wol an mit Branntenwein der dreymal durch gangen sey ist gnug Vnd machs oben wol zu vnd laß stehen Darnach thue  
 die Samen auch darein vnd an  
 F151-015,10 ders so hie geschrieben ist von Bein vnd Holtz auch Kraeuttern vnd Gestein So du das nun also  
 beyeinander hast so hast du ein koestlich Sach zu brauchen fuer den Stechen fuer die pestilentz so man das ein nimpt  
 morgens Weiter so mach die feißt Zusammenfuegung von thieren vnd Voegeln vnd von den Oelen vnd Kraeuttern vnd  
 Blumen nach jnnhalt des einen Rezepts damit du auch bereit seyst diß edel vnd koestlich Vnguent zu machen welches  
 Krafft so oft vnd vielmals bewehrt ist an vielen Menschen grossen Fuersten Grauen vnd Herren Edlen vnd Armen auß  
 vnd mit der gnad Gottes der alle ding gemacht vnd den seinen mittheilet Dem allein sey Glori vnd Ehr in Ewigkeit Amen  
 Nun merckt was diese Salb wuerckt in vielen Kranckheiten Erstlich fuer den Stein vnd Griefß so man sich damit salbet  
 von dem Nacken biß auff den Ruckgrad ab biß zu end desselbigen Dar  
 F151-015,11 nach auff vnd vmb die Lenden vnd Schloß aber bei keiner Glut sonder beym Ofen doch nicht zu heiß  
 Die Salben muß man zim  
 F151-015,12 lich lang vnd wol hineinreiben vnd zuletzt abwärts nach dem Ruckgrad ab streichen Das soll man  
 zu nacht so man sich legen will vnd am morgen frueh thun Es stellt den Schmetzen bald vnd treibt den Stein vnd das  
 Griefß Item diese Salb ist gut fuer das reissen in den Daermen Coli  
 F151-015,13 ca genannt so man sich damit salbet vmb den Nabel vnd Bauch vnd sich mit vierfachen Tuechern  
 wamr zu deckt Item fuer alle Wehetagen des Rucken Vnd fuer alle wehetag vnd Flueß in den Gliedern Achseln es seyen  
 Geschoß oder Gesicht vnd ist gut den kalten vnd vnbeerhaften Frawen auch Mannen die sich damit salben Sie werden  
 beede daruon begierlich vnd lustig Das soll man an alten Personen versuchen Sie ist auch gut fuer den Ste  
 F151-015,14 chen Pleurisin vnd Apostem vmb die Brust Wie dann das zu vil mahlen bewehrt ist an Frawen vnd  
 Mannen die dieser Salb vast nach gestelt Die Salb ist auch gut fuer schwinden der Glieder Arm vnd Schenkel Huefft vnd  
 auff die Schwebtuecher zu strei  
 F151-015,15 chen wie man pflegt zu solchem Schwinden zu thun Gott hab lob seines Wercks vnd Geschoepffs  
 Amen Sie ist auch gut den Kindenden Frawen die groß Wehe ha



- F151-015,16      ben nach der Geburt auch den Kindern so sie reißt im Leib sie macht auch Stulgaeng so eins hart im Leib ist vnd sich damit sal
- F151-015,17      bet vmb den Bauch Nabel vnd Reuch Wer diese Salb braucht der wuerdt jhr lob mit der Warheit wie da geschrieben also befin
- F151-015,18      den Vnd wer sie braucht der lob Gott den Allmaechtigen vnd bitte fuer mich Item fuer das reissen vnden wer es hat der neme diese Salben einer Haselnus groß vnd thue darunter einer Erbis groß Cybe
- F151-015,19      thi salb dich damit in den Nabel vnd vmb den Nabel vnd vmb die Reuch wol in den Nabel hinen vnd ein vierfachs warmbs Tuchs auff gelegt Es legt allen Wehetag ist oft bewehrt Damit du aber zu der Sach komest darnach dir ein Kranck
- F151-015,20      heit zu stehet so magst du die Salb noch mehr brauchen vnd mi
- F151-015,21      schen Als ist die Kranckheit von Hitz temperiers mit kalten din
- F151-015,22      gen Rosen Nachtschattenwasser rc Ist sie von Kaelte so laß die Salben bleiben Item diese Oel must du also haben Spcanardioel Lauan
- F151-015,23      deroel Rosenoel darinen sollen ligen die Rosenaepffel so am Herbst daran stehen man heißt sie Schlaffaepffel deren nim viel vnd legs in das gemacht Rosenoel so ist das Rosenoel noch zehen mal besser vnd nimpt den Wehetag im Haupt vnd macht schlaffen so man die Schlaeff damit salbet Item veyheloel Camillenoel weiß vnd blaw Gilgenoel Item ein Oel gemacht von wilden Naegelein waechßt hoch hat ein Blumen wie weisse Veyhelin reucht gar starck Item Reinfarnblumen oel Pressenkrautblumen oel von Saffranblumen von Judenkirschen Alchechengi genannt von Mayoran von der gelben Bluet vnser Frawen Muentz von Agleyblaettlein seind rotbraun / von Abrauten von gelben Violen von Mayenbluemlein jegliches halbes zusammen gethon das ist wun
- F151-015,24      derlich gut Die Oel alle must du haben wilt du anderst die Salb brauchen auch ein Oel von Rhabarbara vnd Cassia , die mach also Stoß das Rharbarbarum klein je subtiler je besser binds in ein Tuechlein waichs mit einem Spnacardiwasser vnd decks zu daß der geruch nicht daruon gehen moeg Des Rhabarbari nim j Lot geuß des Wassers so viel daran daß es eben darueber schlag Laß wol waichen Tag vnd Nacht darnach trucks wol auß daß der Safft heraußkomme in ein schuessel Vnd das im Tuechlein stoß vnd zerreib wol daß es eben werd thu es in den Safft laß ein
- F151-015,25      trucknen wie ein Mueßlein Darnach thue der breiten Salben oder Spca oder Lauanderoel daran damit es wl naß bleib vnd nicht ein truckne temperiers wol durcheinander Nim auch Cassien thue das iner herauß vnd zeuhe das gut ab thue es in ein Schuessel geuß auch der Wasser eins ein wenig daran vnd reibs wol ab zu einem Mueßlein Dan thue es in das Rhabarbarum vnd behalts doch laß nicht ein trucknen rhuers wol vnd oft Wann du nun der Salben brauchen wilt so viel du deren auff einmal nemen wilt so nim zu ij Lot dieser Salben von den zwey dingen vnderzumischen j Lot so wuerdt der Sach recht zu allem dem darzu du die Salben brauchen wilt nichts auß genommen Also muß man alle Bereitschafft haben von Oelen vnd Feiß
- F151-015,26      tin vnnd auch das Aqua vitae welches zwar viel muehe braucht aber wann mans einmal zusammen macht so hat man lang daran Dann die Krafft der Wurtzen ist inn Brantenwein vnd die Krafft der thier in der Feißtin die muessen vntereinander gemischt wer
- F151-015,27      den so fuehret der Wein alle Stuck zu penetrieren hinein in gantzen Leib vnd wirckt wunderbarlich wider das Griefß vnd andere Zu
- F151-015,28      faell Merck ein grosse erfahrung einer Feißtin von einem Thier
- F151-015,29      lein das fuer erine die best vnd heilsamest ist Daruon nimpt man vn
- F151-015,30      ter ij Lot der Salben ij quintlein das Thierlein heißt Pilch oder Pillmaeuß sie ist Gelts werth Moechtest du dann haben die Feiß
- F151-015,31      tin von einem Helphat j Pfund vnd des Marcks auch so viel das were das best Der Branntenwein oder Aqua vitae soll also an gemacht werden Nim Meisterwurtz Eberwurtz Rosenwurtz Baldrian Rhapontica Angelica Rhabarbara Schwalbenwurtz Abbiß
- F151-015,32      wurtz Beningenwurtz Stendelwurtz Engelfueß Peterling
- F151-015,33      wurtz Fenchelwurtz jeder ein Vierling Leibstueckelwurtz Alant
- F151-015,34      wurtz Brioniae Indicae Moßblumenwurtz weissen Diptam Bi
- F151-016,01      benellenwurtz Gemenwurtz jedes j vierling weissen Enzian vier Lot Beningenkern Doerrwurtz oder Ferulae so man die gehaben mag jedes ij Vierling Sueßholtzsafft j Vierling Dillensamen j Vierling Dillenwurtzel Eppichwurtzel blaw Gilgenwurtzel Galgant Calmus Zittwan Hermodactilorum jedes j Vier
- F151-016,02      ling Turbith vier Lot Knoblauch drey Lot Rubiae tinctorum Acorumwurtz jedes j Vierling Agarici drey Lot gerechn Me
- F151-016,03      tridat drey Lot weissen Augstein auffß reinest gepueluert ein Lot Bertramwurtz iij Lot Weisterwurtz iij Lot rot vnd weiß Be
- F151-016,04      henwurtz jeder drey Lot Graffeywurtz j Vierling ein Wurtzel heißt Stallwurtz die waechßt tieff in der Erden vnd hat Glieder an dem Kraut vnd breitet sich auff der Erden auß vnd hat ein Bluee wie der weiß Klee Der Wurtzel nim iij Lot vnd grabs im Dreis
- F151-016,05      sigsten Diese Wurtzel ist so koestlich vnd bewehrt fuer alle Gifft vnd Wurmbiß so man die eim ein

gibt zerknitscht oder klein geschnit

F151-016,06        ten ein Quintlein auff einmal im Wein Das ist wahr vnd ist die Wurtz Wildnaegel die man nennt Guckehaende waescht wo es harte Rein hat es ist ein gemeines Bluemlein Der Wurtzen grab im Mayen vnd nim jhr ein Vierling in den Brantenwein Dar

F151-016,07        zu thue weitt Muscatnus Muscatbluet jedes iij Lot Negelin ij Lot Spicae j Vierling Safran ein Lot halb des wilden vnnd halb Landsaffran wie er in Oesterreich waechßt vngeriben Zim

F151-016,08        metrinden Wachholderbeer jedes j Vierling Lorbeer zwey Lot welschen Kuemmich des rechten Wurmsamen jedes iij Lot Ep

F151-016,09        pichsamen j Vierling Enissamen Fenchelsamen Agleysamen Koerner von Weinrauten jedes drey Lot der Koerner von den Lin

F151-016,10        denblut die soll man ab nemen an dem H Creutztag im Herbst so seind sie gerecht man muß die inern koernlin heraußnemen iiij lot Item Carpobalsami Santali Rubei jedes iij Lot ligni Aloes zwey Lot vngesotten Krepsaugen breit Hirschhorn rein gepueluert Helffenbein gepueluert jedes vier Lot Perlein mit Loecher rote Corallen gepueluert jedes iij Lot Einhorn wers hett ij Lot oder mehr wer gut Item ein Hirschbisam so sie vnter den Augen haben gleich wie das Bisam oder Zibetthierlein ein sonder statt oder Haeußlein hat darinnen sich der Bisam samlet also hats auch der Hirsch vnter den Augen das thue in die Aqua vitae nach dem du viel hast oder nims in einem Loeffel ein mit andern Stucken die fuer Gifft vnd Wuerm seind dann diß das Hauptstück ist im Aqua vi

F151-016,11        tae daß da wunderlich wirckt fuer Gifft vnd andere schaedliche Ge

F151-016,12        brechen fuer die Wuerm fuer den fallenden Siehtag Das mag man in viel weg brauchen vnd temperieren so man sein wenig hat Diese stuck alle waich on Brantenwein wie oben vermeldt Weit

F151-016,13        ter gehoeren aber zu der Salben nach folgende Feißtin Hirschin Vnschlit Steinboeckin Vnschlit Item von eim Kalb das x Wo

F151-016,14        chen gesauget hat der Feißtin von den Nieren Item das Marck von einem verschnittenen Roß das nicht zu hart geritten ist Bee

F151-016,15        renschmaltz Schmeer von einer wilden Saw Dachsschmaltz Murmelthierschmaltz wild Katz .nschmaltz jedes j Pfund Hir

F151-016,16        schinmarck Fuchsschmaltz Wolffsschmaltz Igelschmaltz Kla

F151-016,17        wenschmaltz von Ochsen jedes ein vierling deßgleichen von einen geißkuetzlein das Netz vnd feißtin von Nieren Diese feißte alle zer

F151-016,18        schneid klein welche hart seind setze sie in einem Kessel vber ein Glut laß zergehen doch nicht zu heiß werden seyhe es durch ein Tuch in ein saubern Kessel laß also stehen vnd behalts Wann du nun wilt die rechte Salb machen so nim dieser Salb iij pfund vnd thue darunter Capaunenschmaltz Hennen

F151-016,19        schmaltz Entenschmaltz / jedes iij Lot Schmaltz von Gaensen die mit Milch vnd Semmel gemaest seyen / iij Lot Mayenbutter ein Vierling Wachtelschmaltz vier Lot Muscatoel des Oels von Dattelnkernen Leinoel Hanffoel wiß Gilgenoel jedes ein Lot Ba

F151-016,20        siliconoel Mandeloel Pfersichkernoel Alberbroßoel gelb Veyheloel blaw Gilgenoel / Oel von May .nbluemlein Camillenoel jedes ij Lot Stichpflasteroel j Lot blaw Veyheloel Ruebsamenoel jedes ij Lot Wachholderoel auß den Beeren Loroel jedes ein Lot von Stall

F151-016,21        krautoel zwey Lot das ist Agley Brossenkrautblumenloel ein Lot Thue auch darzu iiij Lot guten Rosenhonig vnd mach letstlich an mit dem spermate ceti So du die Oel alle zusamenthust vnd die erste zerlaßne feiß

F151-016,22        tin gestanden weren so laß sie wider sittlich zergehen vnd thue die Oel darzu rhuers so lang biß es gestehet Ist es zu duenn so nim der Feißtin mehr daß die Salb so dick werde daß sie nicht auß ei

F151-016,23        ner Buechsen fliesen moeg behalt in einer zinen Buechs die so groß sey als not dann sonst bleibt sie in keinem Geschirr sie schlecht durch Wann es also alles beyeinander ist so nim der gantz zusa

F151-016,24        mengefuegten Salben j Pfund in ein zinine Kachel vnd nim dar

F151-016,25        zu j lot spermatis ceti das thue in ein saubers Moerselin vnd dar

F151-016,26        zu ein halb lot Olei de spica Zertreobs wol zu einem Mueßlein daß es gar zerriben sey Dann thue darzu des Eolen S Quirins Oel von Z .cgernsee auch ein halb lot temperiers mit dem Stoesser wol durcheinander thue es in die Kachel vnter die Salben rhuers wol mit einer Spattel durcheinander Letstlich nim des brennten Weins oder aqua vitae so mit den Wurtzen vnd andern Stucken nach dem Recept gemacht worden ein halbs Maessel rhuers wol durcheinander damit es alles gleich werde vnnd die Salb den brennten Wein gleich an neme So ist im Namen Gottes die Salben gerecht die behalt in einer zinin Buechsen wol vermacht Ein gute Salb zu allen Geschwulsten vnd daß der Aafel oder ein boeiß Gesuecht zu keiner Wunden kan schlagen auch wem die Mandel im Hals geschwellen der soll die Salben warm machen vnd sich außwendig am Hals vnter dem Kin von einem Ohr zum andern damit salben rc vnd wuerdt sonst die Bettlersalben ge

F151-016,27        nennt Nim Abbißwurtz sauber gewaschen vnd wider ertrucknet gruene Wachholderbeer die sauber erloesen jedes j Pfund rot bren

F151-016,28        nend Nesseln oben die Gipffel einer Spannen lang ein halb pf Alberbroß Eichenproß jedes ij Lot

Diese Stuck stoß alle klein jedes besonder in einem Moerser seuds in drey pfund außgesotten Schmaltz doch nicht so lang daß es schwartz werde Presse es her

F151-016,29 nach auß wie andere Salben vnd rhuers nach dem pressen stehts vmb mit einem haeslin hoeltzlin biß es gestehet sonst setzt sich der Safft aller am boden Andere machen diese Salben also Sie nemen Abbißwurtz vnd gruene Wachholderbeer jedes x Lot brenend Nessel Albe

F151-016,30 broß jedes fuenff lot Zerstoßen jedes besonder gantz wol in einem Moerser lassen ein Pfund Schmaltz in einer Pfannen oder Kesse

F151-016,31 lein zergehen thuns dann vom Flammen auff ein Glut vnd mi

F151-017,01 schen die zerstoßne Stuck darunder rhuers wol durcheinander lassens sieden / biß die Stuck an heben rauschen in dem Schmaltz so trucken sie es durch ein dicks Tuch auß rhuers stetigs mit ei

F151-017,02 nem hoeßlin hoeltzlein biß die Salb gestehet Ein kuenstliche wunderbarliche heilsame Salben welche man auch die Waffensalben nennet zu machen Nim von einem wilden Schwein j pfund Schmerr Beren

F151-017,03 tatzenschmaltz j pfund je aelter je besser Die beede Schmeer muß man wol in einem Tigel zerlassen gar sauber darnach schuetts auff ein roten Wein daß kein Vnreinigkeit darinnen bleib laß erkalten nimbs auffß saeuberst von dem Wein herab in ein sauber Geschirr Thue weiter darzu rein ab geriebnen Blutstein ij lot ro

F151-017,04 ten Sandel wol klein gestossen ij lot vnd der langen roten Regen

F151-017,05 wuerm die man im Mist findet vnd daran man Fisch fahet die zuuor in eim Mueß oder Sand sich gesaubert haben vnd in einem verkleibten neuen Hafen in einem Bachofen also gedoerrt seyen daß man sie stossen koendte j lot rein gepueluert Rhuers alles wol vntereinander Thue auch Mueß von einem Todtenkopff darun

F151-017,06 ter so viel du haben kanst Wann nun einer verwundet wuerdt mit Eisen Holtz oder warmit es woelle so schmier dasselb mit dem Salben vnd behalts in der waermin mit einem saubern Tuch ver

F151-017,07 bunden daß kein Lufft oder Staub darzu komme Dan wo der Lufft an das Waffengiang oder die Salben ab gewischt wuerdt ehe daß die Wund heil ist es sey dann daß man gleich wider an

F151-017,08 dere Salben an streichen woelle welches in grossen Wunden am dritten Tag allweg geschehen soll so macht es grossen Schmer

F151-017,09 tzen vnd reißt die gantze Wunden wider auff Wann man das Waffengang bestreichen will soll mans im Stich vom Spitz gegen der Schalen an streichen in einer Wunden von der Schneidin gegen dem Rucken vnd je schaeppfer die Salb an der Spitzen oder Schneidin an gestrichen wuerdt je reiner es von Grund auß heilet Die Wunden soll man mit einem reinen saubern Wasser auß

F151-017,10 waschen vnd mit einem reinen saubern Tuch einwickeln so heilt es mit der huelff Gottes gewiß vnd ist vielfaltig probiert Wann man aber das Wehr damit der Schad geschehen ist nicht bekom

F151-017,11 men kan so soll man ein andere Wehr derselbigen gleich in den Stich oder Wunden stecken daß sie schweissig werde vnd alsdan an streichen vnd damit handeln wie erst gemeldt Wann du erfahren wilt ob der verwundet leben

F151-017,12 dig bleib oder nicht So nim Sandel vnd Blutstein klein gepueluert heb das Waffengang vber ein Glut laß erwarmen so viel daß du die Hand darob kanst leiden schuet dann das Puluer gemacht darauff vnd hab achtung Schwitzt das Waffengang so stirbt der Verwundet Wo aber nicht so bleibt er lebendig Man soll auch sehen daß jhm das Blut fuerderlich gestellt werde darzu das Mueß vom Todten

F151-017,13 kopff am nuetzlichsten ist eintweder daß man es in ein neues Tuech

F151-017,14 lein gebunden in die Wunden lege oder das Puluer darun in die Wunden streue Die Wunden darff man nicht heften sondern nur mit einem saubern Tuechlein binden vnd die Wunden alle tag auß waschen mit frischem Wasser Wie man die Rosensalben machen behalten vnd brauchen soll Nim Reinbaergin Schmeer klein geschnitzlet vnd von den Haeutlin wol gesaubert Deßgleichen Feißtin von eim Kalb rein gewaschen vom Blut Geuß Rosenwasser daran laß ob dem Fewr biß es alles zerschmiltzt so seyhe es dann durch ein saubers Streichthuch vnd laß sichs vber Nacht setzen morgen schoepff das Feißt ab Zerlaß vnd thue darein rote Rosen die in eim steinern Moerser klein gestossen seyen so viel du bedarffst Laß also stehen ij tag so thue es vber ein Fewr laß zergehen so seyhe es durch vnd trucks auß vnd thue widerumb frische Rosen darein Das thut zum vierdten mal vnd preß es allweg auß Letst ich thue es auß dem verglaeßten Hafen in ein zinine Kannen vnd seuds in bal

F151-017,15 neo Mariae biß sich die vberige Feuchtin verzehret Dann preß es auß vnd thue darzu sueß Mandeloel vnd weichs Wachs so viel du wilt nachdem du es gern dick oder duenn haben wilt Vnd nach demselbigen wasche sie wol mit Rosenwasser vnd behalts in einem steinern Krug der wol vermacht sey mit Pantofelholtz mit Ter

F151-017,16 pentin vnd Wachs vbergossen so kan kein Lufft darzu Stells in Keller in ein Sand Die Salben ist gut fuer Hauptwehe Brustwehe vnd wann einem ein Fluß in ein Glied faellt auch zu allerley Geschweeren vnd Ayssen auch zu den Braenden vnd entzuendung der Glieder Item so eins ein Glied verrenckt oder ein Miß .ri .t gerhon hette Allerley gute Pflaster Ein Doerr vnd Kuehlband Nim Schwartzwurtz ij Haend vol Bonenmel ij Haend vol Muelstaub zwo Haend voll Boli Armeni j Hand vol vnd j Hand vol Eybisch Stoß alles klein machs an mit dem weissen von Eyern vnd legs vber Das verzehret die Feuch

F151-017,17 te nimpt die Hitz vnd Geschwulst Wann es sich zu hart will an

- F151-017,18 legen so schmier das Glied zuuor mit Populeonsalben so gehet das Pflaster gern herab Aber in der ersten ist es besser ohn die Salb gebraucht Ein anders Nim Gerstenmeel das rein sey vj Lot Rinden von Eschi
- F151-017,19 nem Holtz rein gepueluert iij Lot Boli Armeni ij lot Thue vnter die obgeschriebne Puluer vj Eyerklar vnd ij lot guten Rosenes
- F151-017,20 sig rhuers vntereinander daß es so dick werde als ein Kindsbrey Wann man es noch staercker haben will so nim vnter die ob
- F151-017,21 geschriebne Stuck drey oder vier Lot Zuckercandi der auch rein gepueluert sey Wann aber ein Schad so gar vberauß hitzig were vnd man es haben kan erso nim darunter Rosenblaetter rot Schnallenblaetter vnd Holderblust gepueluert jedes j Lot Darnach streichs auff ein leinin Tuch vnd legs vber den Schaden vnd binds mit der Roll
- F151-017,22 binden zu doch nicht zu hart Doch leg es vber kein offnen Scha
- F151-017,23 den du wachtest dann zuuor ein Kaemerling vber den Schaden so magst du das Doerrband neben dem Schaden vber legen Ein Doerrband zu beinbruechen vnd andern Nim Krepsschalen Schwartzwurtz Bonenmel Muelstaub eins so viel als des andern nachdem es alles rein gepueluert wor
- F151-017,24 den machs mit einem Bolo rotlecht Machs darnach an wie an
- F151-017,25 dere Doerrband vnd brauchs Wasserpflaster gut vnd grecht Nim Baumuel vnd Hirschlin Vnschlit jedes iij Lot Schaef
- F151-017,26 fin Vnschlit iiij Lot Beerenschmaltz Terpentin Wachs Rinde
- F151-017,27 rin Marck jedes ij Lot Silberglett Bleiweiß Galmey jedes ein Lot Gampher j Quintlin Mastix Weyrauch jedes j Quintlin des Puluers von runden Holwurtz Aloe hepatica Wintergruen vnd Heidnischem Wundkraut jedes ein Lot Puluer von Eyer
- F151-017,28 schalen ij Lot Zerstoß erstlich das Wachs Vnschlit Terpentin Schmaltz Marck vnd Baumuel vnrereinander Seud dann die Silberglett darinn vnd rhuere letstlich die andere Puluer ordentlich darein biß es zu einem rechten Pflaster wuerdt In diesem wie in ettlichen nachfolgenden Pflastern wuerdt die Gampher oder Gaffer mehrer theils mit Loten vntermenget Nun hette ich dast in allen ein Quintlin fuer gnugsam gehalten da ein Lot gesetzt wuerdt dieweil ichs aber also funden hab ich nichts woellen aen
- F151-017,29 dern vnd es doch nichz gar vngemehrt lassen Das vnbekannt Pflaster wann einer ein Finger klempet oder sonst ein Glied zerruckt hat Nim ij Lot roten Sandel vj Lot recht gebranten Wein ver
- F151-017,30 mischs durcheinander laß j Tag vnd j Nacht stehen Dann nim xij Lot weiß Hartz vnd viij Wachs laß miteinander schmelzen rhuers so lang biß mans mit den Haenden arbeiten kan Ein Pflaesterlin Geschwer damit zu erwaichen Nim die Netzlin von den jungen Laemmern binds darueber Oder Nim Terpentin das weiß von einem Ey klopfes durchein
- F151-017,31 ander mach ein Taiglin darauß streichs darueber wie ein Pfla
- F151-017,32 ster Es zeucht ein Blaeßlin auff vnd macht bald auff gehen Pfaltz
- F151-018,01 graff Friederich Churfuerst Ein gut gelb Zugpflaster zu allen Geschweeren vnd gemeinen Wunden Nim gelb Hartz ij Pfund Wachs vnd Butterschmaltz jedes j Vierling Vnschlit vj Lot Laß alles zerschleiffen Thue darzu Terpentin iij Lot Vnd wann es kalt will werden so schlag daran
- F151-018,02 ter ein Eyerdotter so ist das Pflaster bereit Ein gut Pflaster zu boesen Geschweeren alten Schaeden vnd warzu man es brauchen will Nim Leinoel xij Lot Meny viij Lot Wachs vj Lot Laß das Leinoel erstlich siedn biß es anfahet schwartz zu werden Darnach rhuere die Meny darein laß noch ein wenig siedn Dan schneid das Wachs klein vnd thue es auch darein vnnd laß siedn biß es schwartz wuerdt Folgends thue darzu Mastix Weyrauch Vey
- F151-018,03 helwurtz jedes j Lot wann es ein wenig kalt ist worden macht Zapffen darauß Probatum est Ein fuertreffenlich gut guldin Pflaster Nim Griechisch Bech Schwebel Weyrauch jedes gleich viel Puluer es alles rein vnd mischs durcheinander Mach dar
- F151-018,04 auß mit Eyerklar ein Pflaster vnd streichs auff Pergament saeu
- F151-018,05 bere die Wunden vor wol mit dem Blut vnd truck die Haut vnd die Wunden zusammen bind das Pflaster wol darueber so heilt die Wunden daß mans nicht hefften darff Nim Galbani Opoponacis jedes ij Lot Ammoniaki Bdel
- F151-018,06 lij jedes iiij Lot bereits mit Essig wie der sit ist Darnach thue in ein kuepfferin Pfannen ij Pfund Baumuel vnd ein Pfund new Wachs zerlaß zusammen Darnach rhuere darein ij Pfund Gold
- F151-018,07 glett Laß miteinander ein siedn mit eim stehtigen vmbrhueren biß es ein ding wuerdt Dann thue die Gummi nach vnd nach darein Doch huet dich daß es nicht vber lauff noch an brenne Nach diesem thue alle folgende Stueck klein gestossen darein Runde Hol
- F151-018,08 wurtz Mastix Myrrhen Weyrauch Galmeystein jedes vier Lot Laß sittlich miteinander ein siedn Folgends thue darein Lor
- F151-018,09 oel Terpentin jedes aucht Lot laß stehtigs mit vmbrhueren miteinan
- F151-018,10 der siedn biß es in kaltem Wasser gut zu Boden faellt So es dieselbi
- F151-018,11 ge Prob anlangt so geuß durch ein dicks Tuch in ein kalt Wasser vnd beer es zwischen den Haenden mit Camillen oder Terpentinoel biß es geschmeidig wuerd Diß Pflaster behaellt sein natuerliche Krafft biß in die vierzig



Jar lang vnd heilt wie hernach folgt neue vnd alte Schaeden in acht Tagen mehr dann ein anders in ein Monat Es reiniget Es macht gut Fleisch wachsen Es hefft fuer sich selbs die Wunden Es laeßt kein gayl oder wild Fleisch in den Wunden wachsen Es nimpt die Wundsucht auß den Wun

F151-018,12 den Es ist gut zu allen Adern Neruen Maeusen so mit trucknen Streichen geschaedigt sind Es nimpt alle hitzige Geschwulst Es zeucht Eysen Holtz Schifer Dorn auß was in dem Fleisch ist Es heilet allerley giftige Biß der Thier auch den wuetenden Hundsbiß Es macht zeitig vnd heilt allerley Geschlecht der Geschweer Man brauchts auff Fistel vnd Geschweer Deß

F151-018,13 gleichen von dem Kreps Es loescht S Anthonius Fewr Man brauchts zu allen Gebrechen an heimlichen Orten Es zertheilt ge

F151-018,14 runnen Blut es kom woher es woelle Was am Leib zerbrochen ist bringt es zu seiner Heilung Es heilt die Feigblatern vnd in allen Stuecken soll mans brauchen vnd auff legen Ein gut Pflaster wer sich sticht oder ettwar eintritt Nim Gerstenmeel geuß Rosenoel daran hebs auff Kohlen rhuers wol so wuerdt es wie ein Muß Wann es erkaltet so streichs auff ein Tuechlin vnd legs vber so warm es eins leiden kan Mach das Pflaster wol breit damit es die Schueß vnd Stich wol auß zie

F151-018,15 hen moeg Ein weisses Heilpflaster M Peter von Vlm Nim Wachs viii Lot Bleyweiß iiij Lot Silbergett ij Lot Rosenoel xij Lot Terpentin viij Lot Weyrauch gebrenten Alaun gebrannte Schneckenhaeußlin jedes ij Lot Was zu zerlassen ist das zerlaß das ander stoß vnd mischs mit einem Moerser alles auff das fleissigst vntereinander Ein gut braun Pflaster Nim Baumol j Pfund Essig j Pfund vnd iiij lot Kupf

F151-018,16 ferschlag Silbergett j Pfund Spongruen j Lot vnd Mastix ein Lot Seud das Oel vnd den Essig miteinander biß es nicht mehr schreit Stoß dann die obgeschriebne Stuck jedes besonder vnd rhuers einander nach wie sie geschrieben sind auff der Glut in das Oel laß gemaechlich siedend vnd rhuers stehts vmb Seuds biß es nicht mehr feißt scheint rhuers dann biß es erkaltet so mach Zapf

F151-018,17 fen darauß beers wol vnter den Haenden Des Koenigs auß Dennmarck Stichpflaster so vielfaeltig probiert vnd auch fuer den kalten Brand sehr dienstlich ist Nim Wachs viij Lot Colophonae oder Griechisch Bech Aeschenschmaltz jedes ij Lot Mumia ij Lot Myrrhen Magnet

F151-018,18 stein jedes ij Lot weissen Corallen ij Quintlin Das Wachs vnd Hartz laß erstlich miteinander schmelzen dann thue die Mumia darein darnach das Aeschenschmaltz laß ein wenig auff einem klei

F151-018,19 nen Fewrlin stehen rhuers wol vmb vnd thue dann die obgenannte Stueck darein laß mit demselben auch sanfft siedend bey einem klei

F151-018,20 nen Fewrlein rhuers stetig vmb versuchs vnd wann es schier ge

F151-018,21 nug hat vnd sich anfahet zu setzen so thue weiter darein Mastix vnd Weyrauch jedes ij Lot Gaffer ij quintlein damit rhuers biß gantz kalt wuerdt Darnach arbeits mit den Haenden wol vnd schmier die Haend mit Aeschenschmaltz so ist es gerecht Ist es ein frischer Stich so schmier auff ein weissen Barchet vnd legs auff die Wunden sie sey gehawen oder gestochen Ettliche thun noch j Lot Miny darzu Ein edel Stichpflaster / so da heilt was gestochen oder geschossen ist so mans vor xxiiij Stunden vberlegt ettlich in xij ettlich in xvij auff laengst aber in xxv tagen vnd darff keins Wundtrancks noch Maissels allein den Maissel auß dem Pflaster gemacht Nim j Vierling new Wachs vnd j Vierling Hartz das man bey den Seilern in Kuebeln feil findt vnd j Vierling schwarz Schumacherhartz oder Bech Thue diese ij in ein kleins glasierts Haeßlin das Wachs zerschnitten das Hartz zerklopft Zerlaß es sittlich auff einer Glut vnd wann es zergangen ist so seyhe es durch ein Awerkin Tuch in ein Scheerbeck so bleibt das vn

F151-018,22 sauber im Tuch Darnach nim ij Vierling schoenen Gloriet thue es auch in das Becket zu den dreyen setz das Becket auff ein Drey

F151-018,23 fuß vber ein Kolglut vnd so es alles zergangen ist so nims herab vnd laß vber schlagen Dann hab klein gepuelert Bleyweiß ein Vierling den laß hypschlich darein reisen rhuers stehts wol mit ei

F151-018,24 ner eisen Spattel Also thue jm auch mit ein Vierling gruen Ga

F151-018,25 litzenstein der rein zerriben sey Item mit ein j Vierling Wey

F151-018,26 rauch so auch klein gepuelert Wann das zusammenkomt so rhuere darein des nachgeschriebnen Oels j Lot vnd setz wider auff die Glut laß hupschlich auffsieden vnd rhuers stehts wol Vnnd wann wes anhebt zu pfuchzen so thue darein ij quintlin Gaffer klein zer

F151-018,27 riben laß wider hupschlich siedend / vnd rhuers stehts vnd mach kein groß Fewr es laufft sonst der Galitzenstein vnd Bleyweiß zusammen wie Gieß am Boden vnd ist bald verbrennt So es also seubt vnd boppelt vnd anfahet schier grawgruen doch mehr graw als gruenfarb zu werden / so nimbs herab vnd reibs flugs mit ein huetzin Stoessel laß nicht zu boden fallen reibs vnd zeuch so lang mit dem Stoessel ab biß du es nimmer erziehen magst Darnach so mach Zapffen vnter den Haenden zeuch vnd beers wol ab Salb die Haend ein wenig mit dem bereiten Oel so klebt es nicht so hart an Haenden Vnd mach Zapffen die behalt vorm Lufft in Perga

F151-018,28 ment in einem Truechlein Wann du das Pflaster wilt auffziehen so schab die eusser harte Haut die es vberkomt herab wasch die Haend sauber vnd beers wol daß es zart vnd lind werde Dann streichs auff ein neues tuch vnd waerms am beeren ob ein Gluet

F151-018,29 lein Waerms auch ein wenig so du es willt vberlegen doch daß es nicht durch schlage So du nu vber

ein Wunden kompst die geschossen oder ge

F151-018,30 stochen ist es sey durchauß oder nicht Ist es durchauß so muessen der pflaster zwey sein auff ein jegliches Loch eins Zum ersten Band die muessen so breit sein daß sie rings vmb zween Finger breit vber die Wunden gehen vnd soll so dick auffgezogen sein daß man kein Faden herdurchscheinen sehe Dann soll man die Wunden sauber waeschen vnd ein Maissel mache vom Pflaster so dick daß er nicht hineinfalle er soll auch nicht zu lang sein allein daß das Loch vornen offen bleib vnd das Pflaster oben darauff mach ein Poel

F151-018,31 sterlein von vierfachem Tuch legs oben darauff vnd binds zu laß xij Stund ligen Dann vind jhn wider auff vnd mach zwey neue Pflaster wie vor Die erste Pflaster sampt dem Maissel thue herab trueckne vnd behalt sie in einem Laedlein daß kein Lufft darzu gehe Trueckne die Wunden auch vnd leg jhm zwey neue Pflaster vber vnd zween neue Maissel bind jhn zu wie angezeigt worden Were aber nur ein Loch daß der Stich nicht durchauß gieng so darffst du nur zwey Pflaster vnd zween Maissel damit wechßse also ab Thue allweg vber xij Stund die so obligen her

F151-019,01 ab vnd leg die erste wider auff mitsampt den Maisseln Darzu gehoert sich wol halten vnd ist das best daß einer gute Rhue habe so viel mueglich ist daß einer nicht bade nichts von milch esse auch kein gesaltzen oder schwein in Fleisch vnd nicht viel von Eyern Soll sich hueten vor heissen Stuben vnd starckem Wein vnd den Wein allweg vermischt Wann der Schuß oder Stich so hoch in der Hoele were daß das Blut in Leib moecht sincken vnd verstockt wuerde so gib jhm alsbald du vber jhn kompst des nachgeschrieb

F151-019,02 nen Puluers als viel du auff einem Messerspitz heben kanst in ei

F151-019,03 nem Loeffel vol Koerfel Mayendistel oder spitzigen Wegerichwas

F151-019,04 ser oder so man deren keins haben kan so nim Wein gibs jm alle zwo Stund einmal das ist in vj Stunden iij mal So zertreibt es das gerunnen Blut zum Mund zum Stul vnd zu der Wun

F151-019,05 den auß vnd verzehrt sich auch im Leib Das mach also Nim spermatis ceti ij Lot Terrae sigillatae ein Lot vnd j Lot Mumiae Stoß alles miteinander dann Sperma ceti laßt sich allein nicht zu Puluer stossen thue darzu Boli Armeni Blutstein Sanguini Draconis jedes ein halb Lot Galgant ein halb Quint

F151-019,06 lein vnd ein halb Quintlein Buchholderwurtz das ist da man die waechsine Kertzlein eingeußt Pueluers alles klein vnd mische es vntereinander Das Oel von dem oben meldung geschehen vnd das man notwendiglich zum Pflaster haben muß mache also Nim Eyer

F151-019,07 oel von frischen hartgesottenen Eyerfottern in einer Pfannen ge

F151-019,08 roescht gemacht j Vierling vnd j Vierling Oel von Wachhol

F151-019,09 derholt Thue es zusammen in ein Glas darein thue weitter j Lot Samen von Beyfueß oder Bucken ein wenig zerknitscht vnd j oder ij Lot Regemwuerm auß einem frischen Erderich gegra

F151-019,10 ben die schoen groß sind die zerknitscht vor auch ein wenig ich hielt mehr daruon wann mans j Tag vnd j Nacht in en Hafen voll sauber Mueß thet daß sie sich reinigten vnnd liesse sie gantz vnd thue es ins Oel setz an die Sonnen laß j Tag oder viij soluieren so ists bereit Ettliche nemen zum Stichpflaster folgende Stueck Wachs j Vierling je klaerer je besser gelb Billhartz vj Lot schwarz Schu

F151-019,11 macherbech ij Lot Gloriet ij Lot Bkeyweiß gruen Vitriol jedes j Vierling weissen Weyrauch ij Lot Wacholderoel j quintlein Ganffer iij quintlein Mumia j Vierling Mastix ij Lot Colo

F151-019,12 phonia j Vierling Eyerol j quintlein Das machen sie allerdings wie das vorige allein thun sie Mumia von erst darein folgendes den Gaffar vnd dann erst die andere Stueck alles auff das reinest gepueluert Ettliche machens auff folgende weiß gar herrlich gut Sie ne

F151-019,13 men gelb Hartz vj Lot Wachs vnd Terpentin jedes viij Lot Griechisch Bech Bleyweiß jedes vj Lot gruen Kupfferwasser iij Lot Eyerol Wachholderoel vom Holtz jedes ij Lot vnd ander

F151-019,14 halb quintlein Gaffer Magnetstein j Lot Mastix j Lot weissen Weyrauch iij Lot Feinperlin j quintlin Aeschenschmaltz Ha

F151-019,15 senschmaltz S Joannesol jedes j quintlin Das Hartz Wachs vnd Griechisch Bech thun sie zusammen in ein Pfannen lassens huepschlich zerschleiffen vnd nicht sieden Dann heben sie es vom Fewr rhueren den Terpentin darein vnnd lassens wider ob dem Fewr nur zerschleiffen vnd rhuerens wol durcheinander Dann rhueren sie das Bleyweiß darein vnd lassens ein wenig sieden Dar

F151-019,16 nach den Magnetstein vnd Feinperlin auch darein gerhuert vnd ein wenig sieden lassen Darnach Weyrauch vnd Mstix dar

F151-019,17 nach das Wachholderoel vnd Eyerol den Ganffer vnd das Kupf

F151-019,18 ferwasser da lassen sie es sieden vnd rhuerens wol umb daß es nicht vber lauff vnd sieden letstlich das Fischschmaltz S Johannesol vnd Hasenschmaltz darein oder das besser ist sie beeren es hinein vnd behaltens dann in huendinem Leder D Vlrich Jungen Stichpflaster Nim Wachs Terpentin jedes xij Lot Colophoniae Picis naualis jedes ij Lot Bleyweiß gruenen Vitriol jedes viij Lot Lapis Haematitis Magnetis jedes j Lot Mastix j Lot Wey

F151-019,19 rauch Ganffer Mumia Trachenblut jedes ij Lot Wachholder

F151-019,20 oel iij Lot Eyerol ij Lot Negelinoel S Johansol jedes j Lot Regenwuermoel ij Lot machs zum Pflaster Ein anders fuerbindig gut Stichpflaster Nim schoenen lauern Terpentin viij Lot Gummi elemi acht Lot Geigenhartz oder Colophoniae Sanguinis Draconis jedes iij lot Stiracis calamitae vnd der rechten runden Holwurtz jedes ij Lot darauff

mach ein Pflaster wie sichs gebuert das hat viel gute Proben gethon Ein gut Beinpflaster M Hansen von Pariß damit er neben seinem Wund

F151-019,21 tranck alte vnd neue Schaeden heilt doch braucht er auch sein Bad welches im ersten Theil am rum07 Blatt beschrieben darzu er brauchts fuer allerley Geschwulst fuer alte Gesuecht fuer Laehmin auch fuer Geschwulst der Gemaecht rc auch Rucken vnd Gliederwehe vnd sonderlich zun Beinbruchen Nim gut rein Wachs lauter frisch Hartz jedes gleich viel laß miteinander zergehen vnd wider kalt werden biß es schier ge

F151-019,22 stehet Darnach nim ein starck leinins Tuch spreits auff ein Tisch vnd streich die Salben darauff mit einer Spattel also daß du es gar vber ziehest damit Du magst der Tuecher etliche machen je eins dicker als das ander ettlichs eins halben Batzen oder Schil

F151-019,23 lings dick ettliche docke ettliche auch duenner vnd so duenn du es auff streichen kanst Doch mach der Tuecher nicht zu viel dann je newer man sie auffstreicht / je besser sie seind doch j Wochen oder x moegen sie wol bleiben Legs anfangs am duennesten auff vnd wan du sie brauchen wilt so schneid sie breit gnug vnd leg ein Haeufflin klein gestossen Boli auff das Pflaster Geuß daran Rosenoel mit Leinoel gemacht mache ein duennes Taiglin darauß damit vber

F151-019,24 streich das Pflaster in einer Dicke machs wol rot vnd legs vber den Schaden Wann es jhm zu starck wil sein vnd zu sehr viel wil ziehen so nim ein duenners Pflaster Ein gut Pflaster zu alten Schaeden genannt Judenpflaster Nim Odermenig Bethonien Eisenkraut Nachtschatten gruene Wachholderbeer Seuenbaum Foeni Graeci vnd Rosen jedes j Hand vol Seud s in einer Maß weissen Weins den hal

F151-019,25 ben Theil ein seyhe es dann vnd trucke es auß thue darzu Ma

F151-019,26 stix Pfeffer Imber jedes ij Lot Gaffer j Lot Stoß klein rhuers mit iiij Lot Branntenweins an Thue es dann in ein Pflaster vnd noch darzu Billhartz ij Pfund Wachs j Vierling Wann es miteinander zerschmolzen vnd ein Wall gethon hat so seyhe es durch ein Tuch hencks dann wider vber das Fewr laß wol sie

F151-019,27 den vnd wann es genug hat so geuß es in ein Beckin vol kalts Essigs Ein Pflaster duer alle offne Schaeden von den Blatern her Nim new Wachs Terpentin jedes j Pfund Mastix Wey

F151-019,28 rauch Colophonien Meni Gruenspon jedes ij Lot Zerlaß das wachs in eim glasierten Hafen daß es nicht siede Wann es gar zerlassen ist so schuett den Terpentin darein Die andere Stuck zerstoß vast klein zu Puluer schuett s in das Wachs vnd Terpentin rhuers wol vntereinander Schuett s endtlich auff ein kalt Wasser vnd beers hernach Ehe man diß Pflaster auff leg sol man den Schaden erstlich mit Laugen waschen vnd mit einem Schwam saubern vnd die Laugen ab truecknen zum andern sol mans mit Wein waschen vnd ab truecknen vnd dann erst das Pflaster dar

F151-019,29 auff ligen vnd hart darauff binden daß das Pflaster den Schaden rhuere All dieweil der Schad gelb Eyter gibt sol man Morgends vnd gegen Nacht Reinigung vnd Pflaster brauchen Wann aber das Eyter waesserig wuerdt ist es genug einmal ein Tag vnd Nacht das Pflaster auff zulegen Ein Pflaster zu alten Schaeden Nim Wachs j Pfund Baumöl j Vierling Terpentin ein halben Vierling Goldwurtz j Vierling Galmey Mastix Co

F151-019,30 rallen Magnetstein jedes iiij Lot Perlinmutter Vitriol Boli Armeni jedes ij Lot Glett j Lot Das Wachs vnd Oel zerlaß die andere Stuck pueluere vnd raede es durch ein haerins Sieb Rhuer dann ein Puluer nach dem andern saenfftiglich ob dem Fewr darein Vnd wann die Puluer alle darinn seind so setz wider auff Kolen vnd laß sittiglich sieden vnd rhuers wol umb daß nicht an

F151-019,31 brinn Darnach hebs vom Fewr vnd rhuer den Terpentin auch darein vnd rhuer es so lang mit einer huetzin Spattel biß es kalt wuerdt so ist es gerecht Du solts in eim verglaeßten Hafen machen in keinem ehrin Gefaß Oder Nim Meny klein gestossen vnd gerieben j Pfund vnd ein Pfund Baumöl Thue es in ein Pfannen vnd rhuers also kalt durcheinander darnach setz auff ein sanfte Glut vnd laß ein we

F151-020,01 nig sieden doch daß nicht gar gesotten hab Darnach nim die mit

F151-020,02 tel Rinden von Saurach Zerstoß vnd truck den Safft herauß thue jhn vnter die Salben vnd laß wol aufsieden Das ist gut fuer alle Stich Nim Hartz vnd Wachs jedes ein Vierling Baumöl ein halben Vierling Laß miteinander zergehen in einem verglaeßten Hafen Machs mit gestossenem Bolo rot Darnach nim acht Lot Bley Zerlaß in einem Loeffel oder Pfaennlin vnd schuett vier Lot Quecksilber darein geuß es in ein behebe Buechs vnd ruettele es durcheinander vnd lug daß kein Dampf heraußmoeg Wann es erkaltet so klaub das Bley herauß so viel du magst das vberig ist das gebrennt Quecksilber das zerstoß klein vnd thue darzu vier Lot gemahlen Bley das die Hafner haben vnd schuett es mitein

F151-020,03 ander in das zerlassen ding in Hafen laß noch ein Wall oder ett

F151-020,04 lich miteinander thun Seyhe es dann durch ein Tuch in ein Buechsen vnd rhuer es wol durcheinander so lang biß es kalt wuerdt vnd gestehet Ein gut gruen Tractif fuer alte Schaeden vnd Blatern vnd was offen ist auch wo sich einer an die Bein gestossen hat Nim Wachs j Pfund Terpentin oder an dessen statt gut lau

F151-020,05 ter Hartz j Pfund Alaun iiij Lot weissen Weyrauch iiij Lot Mastix Galmey jedes ij lot Die obere ij Stuck zerlaß vnd rhuer die andere Stueck gepueluert darein laß gar ein wenig sieden In abthun vom Fewr machs wol gruen vnd geuß es zu alten Schae

F151-020,06 den auff Essig zu frischen Schhaeden auff Wasser beers mit den Haenden darauß vnd mach Zapffen daruon Wilt du es linder machen wie es zu frischen Schaeden nutzlich ist so nim des Wachs vnd Terpentins oder Hartzes

zu den andern Stuecken jedes noch j Pfund oder ein gantzes Pfund Ein graw Pflaster wann ein Schad Jar vnd Tag ist faul  
gewesen Nim Silberglett iiij lot Lorbeer Schwebel jedes iij lot le  
F151-020,07      bendigen Kalch Augstein jedes ij lot Spongrien j lot alles rein gepueluert darnach nim Honig j Pfund  
Reinbaerginschmeer Baumoel jedes ein Vierling Essig j Pfund Thu es in ein Pfan  
F151-020,08      nen das Schmeer vnd Baumoel laß zergehen vnd rhuer der Pul  
F151-020,09      uer eins nach dem andern darein in das Schmaltz Wann du sie alle zusammenbracht hast vnd wol  
vntereinander vermischt so laß es ein gute weil sieden Hebs dann vom Fewr / so hast du ein Pfla  
F151-020,10      ster das von Grund auß heilet was sonst nicht heilen will Ein Pflaster zu dem Geader das zerbochen  
ist vnd vber  
F151-020,11      schwencklichen Schmertzen hat Nim Honig j Pfund Schiffbech iij Lot Kuemmich Bonen  
F151-020,12      meel jedes ij lot Das Honig vnd Bech zerlaß miteinander ob eim sanfften Fewr thue dann die andere  
ij sttueck klein gepueluert darun